Grideint täglich außer Montags fahrlich 3,80 Mart, monatlich 1,10 Mt, mochentlich 28 Big frei n's Saus. Gingelne Rummer wit 3 Pfg. Countage : Beitage "Wene Buffr. Countage : Beitage "Wene Gelt" to Sig. Both Abonement ; 8,30 Mt. pro Cunartai, Uniter Arcus-Sis Det. pro Cinatian universites band: Deutschland u. Delierreich-Ungarn 2 Mt., für das übrige Uusland 2 Mt.pr. Monat. Eingetr, in der Post-Zeitungs- Vreistige für 1890 unter Mr. 8708.



Raum 40 Sfg., für Bereine- un Berfammlunge : Angeigen 20 Pf Inferate für bie nachte Rumme millen bis 4 Uhr Rachmittags b ber Ervedition abgegeben werben Lie Erpedition in an Wochen tagen bis 7 Ubr Abends, an Sonn und Beftingen bis 9 Uhr Bor mittags geöffnet.

gernfpred - Infding 3mt 1. Mr. 4186.

Berliner Bolksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuth-Strafe 2.

Mittwody, den 29. März 1893.

Expedition: SW. 19, Beuth-Strafe 3.

Abonnements-Ginladung.

Mit bem 1. April eröffnen wir ein neues Abonnement

"Vorwärts" Berliner Volksblaff

mit ber illuftrirten Conntagabeilage

"Neue Welt".

Das tommenbe Bierteljahr ruft die Partei und beren Organe und insbesondere auch das Zentralorgan der sozialdemokratischen Bartei zu verstärfter Thätigleit. Die zu erwartende Ablehnung der Militärvorsage wird die Austössung des Reichstages und somit Neuwahsen zur Folge haben. Die Agitation zu den Bahlen nimmt alle Kräste in erhöhtem Maße in Auspruch, der Wahlen nimmt alle Kraste in erhöhtem Maße in Anspruch, da von seiten der Gegner alle Mittel der Lüge, der Verleumdung und der gewollsamen Unterdrückung werden ausgeboten werden, um die Stimme der Wahrheit und Gerechtigkeit, die das zielbetwußte Proletariat vertritt, nicht aussonen zu lassen. Die revolutionäre Sozioldemostratie, deren rothes Banner die Devise der Menscheitsdefreiung aus den Banden des Borurtheils und der Klassenerichast trägt, sürchtet den Kamps nicht — im Gegentheil, sie sühlt im Rampse ihre Krast wachsen —, aber, wer lämpsen will, muß zum Kampse geristet sein. Die Partei-Organe sind ein guted Theil dieser Rüstung; gleich geeignet zum Angristwie zur Abwehr. Um die Partei-Organe haben die Genossen sich zu schapern; indem sie diese unterpübzen, wächst ihre einem fich ju fchaaren; indem fie bieje unterjiugen, madit thre eigene

Für Berlin nehmen fammtliche Zeitungefpediteure, fowie unfere Erpedition, Gentlifte. 3, Bestellungen entgegen zum monatlichen Preife von

1 Mart 10 Pfennige frei ins gans, wodentlich 28 Pfennige.

Für außerhalb nehmen fammtliche Postanstalten Abonnements jum Preise von

3,30 Mart für das 2. Quartal

entgegen. (Eingetragen in ber Boft-Zeitungs. Preislifte für 1893 unter Rr. 6708.) Wir ersuchen unsere Bostabonnenten höllichft, bas Abonnement rechtzeitig aufzugeben, damit die regelmäßige Justellung bes Blattes feine Unterbrechung erleidet.

Die Redaktion und Expedition des

"Yorwärte" Berliner Yolksblatt.

Schwindel bleibt Trumpf.

Alls das Schredensregiment Bismard's fich seinem Ende zu-neigte, ließ dieser unverfrorenste Komödiant auf der politischen Bühne das blodefreche Spettafeistud von der leiten Anh auf-führen, die dem Bauer von den Franzosen aus dem Stalle geholt werden würde, wenn der Reichstag den Bunschzettel des Mili-tarismus nicht bewillige. Das Stud ging dem bentschen Michel wirfich an die Nieren und er wählte das Kartell. Das war

Jenilleton.

Machbrud verboten.)

Die Laufbahn eines Hihilisten.

Bon G. Stepniat. Mutorifirte Meberfegung. Frei ins Deutsche übertragen von Bertha Braun.

Die Gesellschaft war, obgleich die festgesetzte Zeit bes reits verstrichen war, noch nicht vollzählig. Der Raum war ersüllt von dem Gemurmel gedämpster Stimmen. Taras und Schepelew besprachen mit Eiser ihre Angelegenheit. Schepelem - ein bleich aussehender junger Mann mit langem haar und bloubem Barte, in hohen Stiefeln und einer bis jum Kragen gugelnöpften Befte, wie es bie ruffifchen Sandwerter gu tragen pflegen - ertlarte feinem rnspischen Haubwerker zu tragen pstegen — ertlatte seinem Geschrten etwas. Taras horchte, zerstreut vor sich hinblickend. Er konnte einer Viede sehr genan folgen und doch an etwas anderes denken — eine Andentung genögte ihm, alles zu versiehen. In diesem Monnente war sein rastoser Geist weit weg; er dachte über einen Borschlag nach, den er auf einer Berfammlung von ganz anderem Charafter, wohin er nach einer halben Stunde gehen mußte, machen wollte. Er wußte sehr gut, daß sein Antrag einen Sturm heraufdelchwören würtde. beichmoren mirbe.

Der "neue Kurd" ist nicht von so robuster Beranlagung wie der alte. Die Kurven, die er beschreibt, sind von angenehmerer, harmonischerer Form. Aber das Fiel, nach dem sie gehen, ist dasselte wie dein "alten Kurd". Da der "neue Kurd" zu der ergiebt, daß wir in Deutschland netto — die Bruttoge sind noch höher — an Föllen, Berbrauchsabgaben und Ster im Bolle immer stärter in Erscheinung tretenden Idee dagaben sär das Reich nicht weniger als 640 Millionen sweiger wie der Breiheit in demselben unüberduckdaren Widerspruch lieht wie der alte, denn er ist schlicht weg gesagt wie dieser weiter wieder keine Lobusehreit nicht bleiben schwer son das dieser weiter des Brititaris mus, so ist slare, daß der Kurd des Williarts mus, so ist slare das Beiter weiter wieder son der Kurd des Williarts mus, so ist slare des Williamen wieder son des Reich unrüssehren mit sie genat wieder son des Reich unrüssehren mit sie genat wieder son feine Lobredner bei der Wahrheit nicht bleiben fonnen, wenn es fich darum handelt, die dem Militarismus mehr oder weniger teindliche Wählerschaft für die Bewilligung neuer Militar-

teindliche Wählerschaft sür die Bewilligung neuer Militarforderungen geneigt zu machen.

Item, um die neue Militärvorlage steht es schlimm, sehr
schlimm. Man muß also sehen, daß das Bolt andern Sinnes wird.
So unelegant, so ruppig wie unterm alten Kurs mag und kann
man mit der Naivetät der Wählerschaft nicht umspringen, die
"letzte Kub", die "vergewaltigte Jungfrau" und die "von
Feindeshusen zerstampiten Fluven" würden nicht mehr ziehen;
dieibt daher den Prestosaden des neuen Kurses als quasi wahrscheinlichste Möglichkeit, um die Wählerschaft zu düpfren, nur die
"wissenschaftliche Methode", und zwar wählt man hierzu, nicht
nur aus Nothwendigkeit, sondern auch, weil der brave Deutsche
vor 6., 7., 8. und mehrkieligen Jissen etwa dieselde scheue Ehrsurcht hat wie seine Ahnen vor der heiligen 3 und der
beiligen 7, die sinanzstatinische Methode und verwebt in sie die
Aravesten mustischer, deutschaftender Sentimentalität, damit

Ehrfurcht hat wie seine Ahnen vor der heiligen 3 und der beiligen 7, die stangstatiftische Methode und verweht in sie die Aravesten mustischer, deutschapartiotelnder Sentimentalität, damit vor allem Bruder Bauer, der vielunwoordene und nicht zu entbehrende, seine natürliche Abneigung vor dem Kommiß sahren läst. Die "Freisinnige Zeitung" hat nun dem Gedankengange einer der Schristen, die von den offiziösen Prestosaken und ihrem Apparat in allen Orten und Octichen verdreitet werden, gründlichst nachgespütt. Amüsant ist zu lesen, was sie der ihrer Unterzuchung berausbekommen hat. Es handelt sich zu ihrer Unterzuchung berausbekommen hat. Es handelt sich zu das von der Mitikar-Indhandkung von Mitiker u. Sohn in Berlin herausgegebene, seit Monaten in ganz Deutschland vertriedene und den prensisschen Kreisdlättern sowie anderen offiziellen und offiziösen deutschen Blättern gratis beigelegte Flugblatt: "Bieviel koptier kontider: "Es entschlange deutschen Blättern gratis beigelegte Flugblatt: "Bieviel koptiber: "Es ist uns kein Fall bekannt, in dem ein solcher Mißbrauch mit Zahlen getrieben worden ist, wie in diesem Flugblatt. Man häuft Zahlen getrieben worden ist, wie in diesem Flugblatt. Man häuft Zahlen getrieben worden ist, wie in diesem Flugblatt. Man beit foort erkennen, wenn zugleich mitgetheilt würde, wie die Zeigerische bieser Bergleiche würde freilich auch der einsachte Seier solort erkennen, wenn zugleich mitgetheilt würde, wie die Jahlen berechnet worden sind. Während es ein besonderes Kliktärbudget des preußischen Staates bekanntlich gar nicht giebt, wird, um eine einsache Kandyräsung zu erschweren, immer gessprochen von Kosten der Landesvertheidigung in "Deutschland (Preußen)".

(Preusen)". Um ben ganzen Schwindel in diesem Flugblatt zu kennzeichnen, greisen wir aus der mittleren Spalte ein paar Zahlen heraus. Dort heißt es, die Kosten der Landesvertheidigung detragen 1892/93 auf den Ropf der Bevölkerung in Deutschland (Preußen) 13,9 Mark. Dann heißt es weiterhin, daß in "Deutschland (Preußen)" der einzelne Ginwohner für Landesvortheidigung nur 4 Mark an Stenern ausbeitigung und nur 4 M. werden lierus au Stenern aufgebracht. Waraus werden beim

merben biergu an Stenern aufgebracht. Borque werben benn bie übrigen 6,9 M. Koften gedecht? Die eigenen Einnahmen ber Militärverwaltung betragen noch nicht 0,20 M. pro Kopf ber Bevölferung. Die Einnahmen bes Juvalibenfonds ergeben taum 0,50 MR. pro Ropf ber Bevölferung.

Gine Aufbringung von nur 4 M. pro Ropf ber Bevollerung Stenern fur bie gandesvertheibigung wurde bei einer Be-

Taras Roftrow mar als einer ber unbeugfamften ber Bartei befannt, wie er benn auch ber gebieterifchfte unter

Er trug aber einen Sammethanbichuh über feiner Gifenhand. Ceine Manieren maren fauft und gewinnend, und feine Reben murben, wenn feine Leibenschaft ben Sobepunft erreicht hatte, "füßer wie Sonig" wie feine Begner gu fagen pflegten.

Ils alle verfammelt maren, murbe bie Distuffion in formlofer Beife eröffnet. Cdjepelem ber feine Angelegenheiten mit Taras besprochen hatte, blidte sich um, und als er sah, daß niemand sehlte, ging er zum Geschäftlichen fiber. Ohne irgend eine Einleitung gab er an, was seit ber letten Gigung in feinem Diftritt gethan morben mar und mas vorbereitet murbe. Die Buhorer unterbrachen ibn unbedentlich burch Fragen, Bermuthungen und fritische Be-mertungen. Die Distuffion fab eber einem freien Gefprach zwischen Freunden, als einer regelrechten Debatte abntich.

Mach Schepelew hatte Lena zu fprechen. Gie hatte heute aber teinen Bericht abzustatten. In ihrem Distrikt war teine Beranderung eingetreten, welche bes Besprechens werth gewesen mare.

"Boren wir lieber", sagte Lena, "was Tanja mitbaren Boben gu bearbeiten."

"Richt fehr, bis jest, muß ich gestehen", fagte Tanja. aus ben Reben ber Freunde, unter benen Taras und einer ber beffen und erfahrenften Propaganbiften.

Mark Steuern betragen. Ein Blid in den Reichsbaushaltsetat aber ergiebt, daß wir in Beutschland netto — die Bruttogahlen sind noch höher — an Zöllen, Berbrauchsabgaben und Stempelabgaben für das Reich nicht weniger als 640 Millionen Mark aufzubringen haben. Allerdings wird formell aus dieser Einnahme ein Theil den Einzelsaaten überwiesen. Aber es müßen bie Einzelftaaten an Matrifularbeitragen genau wieder foviel an bas Reich gurückgeben, wie sie aus diesen Ueberweisungen er-halten. Mithin verbleibt thatsächlich die ganze Reichseinnahme aus den Steuern im Betrage von 640 Millionen Mark dem Reiche. Diese Steuersumme, welche pro Ropf der Bevölkerung Reiche. Diese Steuersumme, welche pro stopf der Bevölkerung 12,8 M. beträgt, reicht aber noch nicht einnal aus, um die ganzen Kosten der Landesvertheidigung zu becken. Denn an diesen Kosten sind im Etat für 1898,94 nicht weniger als 700 Millionen Mart ausgeworfen. Da nun das Reich an sonstigen Einnahmen aus Uederschissen der Post, Telegrapsie, Reichsdruckerei und Reichsdant noch nicht do Millionen Mart, d. i. noch nicht 1 M. auf den Kopf der Bevölkerung einnimmt und außerdem 61 Millionen Mart zur Berzinsung der Reichsschuld, welche zumeist für Zwecke der Landesvertheidigung aufgenommen ist, ausseinen muß, auch noch die Zwilverwaltung des Reichs aus lausenden Mitteln etwa 40 Millionen Mart in Ansprach nimmt, so daben der Eandesvertheidigung nur gedeckt werden fönnen durch eine Anseit in Ansprach vinnmt, so daben der Enliehe von 147 Millionen Mart, welche pro 1892/93 aufgenommen worden ist.

Erstannt wird der Leser stagen: Wie ist dann aber möglich, augesichts dessen eine solche Schwindelrechnung in dem offiziösen Flugblatt aufzumachen, als ob sür die Landesvertheidigung nur pro Stops der Bevölkerung 4 M. Steuern aufzubringen sind.

zubringen find. zubringen find. Das Rechnungskunftstud wird in folgender Weise zu ftande gebracht, was sich allerdings aus dem Plugdlatt selbst nicht ergiedt, aber durch offiziöses Ungeschied anderweit bekannt geworden ist. Der Zahlenkünstler, welcher diese Flugdlatt versäthat, wirft den preußischen Staatshaushalts-Etat mit dem Reichsbaushalts-Etat zusammen, derart, daßer entsprechend dem Aerhälnis der Bevölkerung zwischen Reich und Preußen der Fünstel der Reichstenern und der Reichsausfaben den Einnahmen und Ausgaben des preußischen Staates zusählt.

Mun ist aber der preußische Staatshaushalts-Etat ein Brutto-Etat. Unter den 1851 Millionen M. Einnahmen dieses Etats sind beispielsweise 968 Millionen M. Einnahmen der Staats-eisendahnen ans der Beförderung von Personen, Gütern re. und 147 Millionen M. Einnahmen der Berg- und Hütenwerke des Staates aus dem Bertauf von Kohlen, Erzen re. enthalten. Edenso sind natürlich unter den 1851 Millionen M. Ausgaden des preußischen Staatshaushalts-Etats die Betriedskossen der Frienhahmen (601 Millionen M.), der Berg- und Hütenwerke des preußischen Staatshaushalts-Etats die Betriebstosten der Eisenbahnen (601 Millionen Mt.), der Bergs und Hüttenwerte (124 Millionen M.), die Zinsen der Schulden aus dem Anlagessapital der Eisenbahnen (200 Millionen Mt.) und dergleichen enthalten. Indem der Zahlenklüsster durch Einrechnung aller solcher Ausgaben zu sehr größen Gesammtsummen der Ausgaben für "Deutschland (Preußen)" gelangt, gelingt es ihm, eine Rechnung aufzumachen, wonach die Kosten der Landesvertheidigung für "Deutschland (Preußen)" nur 28,8 pCt. der Gesammtsumme der Ausgaben detragen.

Es wird also so dergestellt, als ob beispielsweise die Betriedsausgaben der Eisendahn und der Bergs und Hüttenswerte zu den Lasten des Etaates und des Boltes gehören, während sie doch nur die Boraussehungen sind für Eiunahmen ans Uederschüffen zur Eutlastung des Staatshaushalts.

and Ueberichuffen gur Entlaftung bes Staatshaushalts.

Aber ber Bwedt heiligt far ben Bahlentanfiler bie Mittel-Die in Bergleichung geftellten anberen Staaten

Andrej bie hervorragenbften maren, entnehmen tonnte, nicht fo fchlecht.

Es war augenscheinlich, baß bieser Diftritt, wenn er gut geleitet wurde, mit der Beit ein wichtiges Beutrum ber Bewegung werden tounte.

"Bare es nicht gut", schlug Taras vor, wenn man einen erfahrenen Mann wenigstens eine Zeit lang nach bem Rema-Diftrift Schiden murbe ?"

Er tomite bas Refultat feines Borichlages nicht mehr abwarten. Die unerbittliche Uhr zwang ihn fortzugeben. Er brudte Schepelem bie Sand und eilte hinweg.

"Ich bin auch Zaras" Meinung," fagte Bena. "Reiner von und ist frei, es tann aber einer von und einen alten Blat, wo die Propaganda gut Burgel geschlagen hat, verlaffen. Für ben Anfang wird, glaube ich, ein Mann beffer fein als eine Frau.

Gie blidte Andrej an, welcher mit Unruhe und Berbruft empfand, wie er unter biefem bedentungsvollen Blide gut errothen begann. Gein Entichluß, Tanja außer in Berfammlungen, wie diese eine war, nicht zu seben, ichwand bei Lena's Blick babin, als ob er ibn nie gefaßt hatte. Jeht wußte er, bag er zu biefer Berfammlung eigentlich in ber hoffnung getommen war, irgend etwas werde fich finden, bas ihn bem Maochen naber bringen tounte.

"Schepelem fann feinen Begirt verlaffen," fagte eine

Andrej fühlte fich barüber fehr ungludlich. Es fchien Die Ausficht auf Die Butunft mar indeffen, wie man ihm, bag es mit ber Ausficht vorbei mar. Schepelem war wie England, Italien und Frankreich haben überhaupt teine Staatsrifenbahnen, mahrend in Defterreich-Ungarn und Rugland bie Stantseifenbabnen verfittnismäßig gering find gegenüber Deutschland. Aus diesem Grunde fino natürlich in biefen Staaten von vornberein die Gefammtfummen der Staatsausgaben in den Brutto-Gtats geringer und beshalb auch im Berhaltnis gu biefen Gefammtfummen bie Roften ber Canbesvertheibigung desto böher.

Der gahlentunftler overirt aber noch weiter mit biefen fallchen Berechnungen. Er vergleicht mit jenen Gefammt-ansgaben ber Brutto-Etats, in benen auch die Gifenbahnausgaben, die Bergwertsausgaben u. f. m. fteden, die Steuer-eimnahmen, gleichsam als ob die Steuern aufgebracht wurden, auch um die Ausgaben der Staatseisenbahnen und Staatsbergwerfe zu beden. Auf diese Weise tommt der Zahleutunftler auch zu günftigen Bergleichszahlen über das Berhaltuis der Steuern zu den Gesammtausgaben in Deutschland (Preusen) gegenüber

anberen Staaten

Mber ben Triumph der Kunst erreicht der Jahlenkünstler erst mit dem Hinweis, daß in Deutschland (Preußen) nur 4 Mark Steuern pro Kopf für die Kosten der Landesvertheidigung aufgebracht werden. Da nun thätsächlich nach seiner eigenen Angabe in Beutschland (Preußen) pro Kopf 20,6 Mark an Steuern aufzudringen sind, so volldeingt der Jahlen-künstler solgendes Kunstinisch, um zu dem Sah von 4 Mark zu gelangen. Er hat vorder derchnet, daß von allen Ausgehand. Verrieben. Deutschland (Breugen)" mit Ginrechnung ber Gifenbahn Betriebs tolien, ber Bergwerteloften und bergl. bie Stoften ber Landes-vertheibigung nur 19,8 pCt. ausmachen. Daraus wird der Schluß gezogen, daß, da die Ausgaben ber Landesvertheldigung von den Besammtausgaben nur ein Fünftel betragen, auch von ben Gesammteinnahmen aus Steuern von 20,6 ML nur ein Jünftel, namlich 4 M. auf die Landesvertheidigung in Anrechnung ge-bracht werben durien. Der Schwindel gipielt also in der Dar-stellung, als ob die Steuern aufgebracht würden auch zur Kosten-bedung des Getriebes der Staats-Gisenbahnen und der sonftigen Betriebsanftalten, mabrend biefe Betriebsvermaltungen boch einen Ueberfchuß abmerfen, ber neben ben Steuern gu gunften ber eigentlichen Staatsverwaltung verwandt wird.

Satten wir alfo in Preugen teine Staatseifenbahnen und feine Staatsbergwerke, so wurden wir, darauf murde die Logit biefes gablentlinftlem hinaustaufen, um die Salfte weniger

Steuern ju gablen haben. Dicht jedem find bie Ginrichtungen bes Reichshaushalts und Veicht sedem imd die Einrichtungen des Verlegsgaushalts und des Staatshaushalts so geläusig, um sosort den Schwindel zu erkennen. Wir wolken daher denselden an einem Beispiel aus einem Privathaushalt klarstellen. Geseht, von zwei Personen hat jeder das gleiche Reineinkommen von 15 000 Mark für den Unterhalt seiner Familie zu verwenden. Das Reineinkommen des Einen entkammt aus seiten Geldbezigen; das Reineinkommen des Anderen siellt dem Leberschuß eines Gewerdedetriedes, wit einem Transportsennerhaß oder eines Brodustionskungen mit einem Transportgewerbes oder eines Produktionszweigs mit einem Jahresumsak von 150 000 M. dar. Beide Personen verwenden von ihren Einsommes den gleichen Betrag von 1500 M. auf Wohnungsmiethe, betde befinden sich also in durchaus gleichen Berhältnissen. Nach der Logik des offiziösen Zahlenkunklers Berhaltniffen. Dach ber Logit bes offiziofen gablentunftlers tonnte nun berjenige, welcher fein Reineintommen von 15 000 M. aus einem Geschäftsumsas von 150000 Mt. gewinnt, prahserich sich binstellen und jagen: "Wie billig beschaffe ich mir boch eine Wohnung. Dieselbe beträgt nur ein Prozent, nämlich 1500 Mt., von meinen Gesammteinnahmen, während mein Nachbar zehn Prozent von seinen Eesammteinnahmen, nämlich 1500 Mart von 15000 Mart, für dieselbe Wohnung be-

Jedermann wurde einen folden Bergleich als absolut lächerlich ansehen. Und doch ware dies nur dieselbe Methode, welche ber offiziose Rabientunftler anwendet, um barzuthun, bag in Deutschland "die Militäransgaben am wenigsten den Burger

Soweit der Artitel der "Freisinnigen Beitung". Der Militär-vorlage und dem Militarismus ift damit ein Bengniß ausge-ftellt, bas den offiziofen Preglofaden teinen Orden einbringen wird. Die Sozialdemofratie aber erblidt in der Aufbedung Des offiziöfen Schwindels eine neue Bestätigung ber Richtigkeit ihrer von jeher tundgegebenen Ansicht, daß der neue Kurs feinem Wefen nach thatsächlich der alte Aurs ist, und daß teine andere Möglich-keit bleibt, aus dem Sumpse herauszutommen, als wie sie ein vollständiger Bruch mit dem System des Militarismus und die Einführung des Sozialismus bieten.

Polifische Ueberficht.

Berlin, ben 28. Marg.

Barlamentarifches. Dem Abgeordnetenhaufe ift ber Bericht ber X. Rommiffion (Steuerreform . Befege) über ben Entwurf eines Ergangungsftener-Bejeges, und dem Reichstage ber Bericht ber XI. Rommiffion über ben Entwurf eines Befehes gegen ben Berrath militarifder Beheimniffe gus gegangen. -

"Ja, laß Schepelem ben Rerma-Diftrift übernehmen,"

mit volltommener Offenheit Gigenfchaften ber beiden Dlanner gegen einander abwog. Schepelem mar, gab fie gu, fehr gut für ben Bortrag und bie Debatte. Die Arbeiter verftanben ihn und murben burch ihn leicht betehrt. Er war aber nicht bie geeignetste Berfon, ein neues Felb gu be-arbeiteten und neue Berfonen fur bie Organisation herausgufinden; er mar meber aftiv noch unternehmend genug ba-Indrej mar in jeder Sinficht der geeignetere von beiden. Heberbies fchlog er fich nur langfam bem Bolte an.

Lena hielt ihre Rebe eintonig und geschäftsmäßig, ohne ihre Stimme um eine einzige Rote gu erhöhen. Ihre blauen Augen, welche fie mahrend bes Sprechens von bem einen Randidaten zum anderen schweisen ließ, ruhten auf ihnen mit derselben friedlichen Plube, ob sie nun ein Lob ans-sprach oder eine schneidende kritische Bemerkung hervor-

Schepelem lauchte, ben Ellbogen auf ber Lehne feines Stuhles geftuht, ben blonden Bart gwischen ben Fingern drebend, aufmerkfam ber Briffung feines Ich. Bei Lena's schärfften Bemerkungen lachelte er bann und wann, sich still über bes Mlädchens Gifer und Offenherzigkeit freuend.

"Ja, ich bente, Sie werden fich hier beffer eignen, als ich," fagte er zu Andrej, als Lena geendet hatte. "Ronnen Sie ohne Schwierigkeiten ihren Diftritt verlaffen ?" Sest, mo bas, mas er eine Diinnte guvor fo fehnlichft

herbeigewünscht batte, von einem Borte feinerfeits abbing, murbe er von einer ploglichen Furcht ergriffen, als ob ein Abgrund fid vor feinen Hugen geoffnet hatte. "Natürlich tamen er!" jagte Leng, welche Anbrej's Diftritt

ebenfo genan wie er felbft fannte.

(Fortfetung fofgt.)

Revision des deutschen Bolltarifs. Die hie fische Reiches berührenden Fragen hoffen muß, ohne Roth terung hat beim Bundesrath einen Antrag dahin gestellt, aufzuwersen. Indessen burfen wir doch wenig-nöthigenfalls mit Zustimmung des Reichstages im stens zur Erwägung geben, wie gefährlich es Regierung hat beim Bundesrath einen Antrag dahin gestellt, daß nöthigenfalls mit Zustinmung des Reichstages im Zustissenfalls mit Zustissen Gigenbe Bestühnung Platz sieden Aber der Aber die Eingenfalls mit Zustissen Gigenbe Bestüllichen Petroleum und andere Mineralöle, welche unter stadtlicher Leitung zur Bert ist an g der Reb lauß der gröherzoglich leisen Regierung sur Bert ist an g der Aussissen die Drdnungsparteien auf die ihnen dei einer Neuwahl der Verden die Bestülftung des Reblaußheerdes zu Wallertheims Schinnsbeim in der Provinz Rheinhessen im Hernder Verdeummenge der hierauf zustellung unter Lastis zu den alten Vidmardschen neue zur Berwendung gekommene Vervoleummenge der hierauf kanstigerisse auf die ihnen bei einer Neuwahl drohen Gesphren aufmerkzung gemen bestehen geschen die Caprivi, dessen Aussissen der Artischen Gesphren der Artischen Gesphren, des anderen unter der Artischen Gesphren der Artischen Gesphren zustellung unter Leitung der Artischen Gesphren aufmerkzung gewen, wie geschen wir den Justischen Erwägung geben, wie geschen duszung geben, wie der Artischen Sungen Geben der Erwägung geben, wie geschen duszung geben, wie geschen duszung geben, wie geschen duszung geben, wie der Artischen Sungen Geben der Erwägung geben, wie geschen duszung geben, wie der Artischen Sungen Geben die Geben in der Leiten Bervorkreten lassen wäre, wenn die deren Gewenden Spart erwägung geben, wie der Artischen Spart erwägung geben, wie geschen duszung geben duszung ruhende Bollbeirag von 8408,28 M. nachträglich zuruckerstattet werde". Wir treten für den Fortfall des Betroleumzolles überhaupt ein, und es ist zu wünschen, bağ jum mindeften ber heffijche Borichlag genehmigt wird, ben wir im Intereffe ber beutichen Beinbauern lebhaft begrüßen. -

Meichogefete. Der "Reichs - Ungeiger" vom Dlarg veröffentlicht bie Gefebe betreffend bie Geft ftellung bes Reichshaushalts. Etats für bas ben Rampf geben, und wenn bie Wahlfchlacht beginnt, muß Etatsjahr 1893/94, betreffend bie Aufnahme einer Anheeres, der Marine und der Reichseisens bahnen, sowie zur Erhöhung der Betriebssonds der Reichstellung des Haushalts-Etats für die Schuhgebiete Kamerun, Togo und das süd westafrifanische Schuhgebiet start für das Etatzighr 1893/94, sämmtlich vom 26. Wärz 1893. Der Reichs haushatts. Etat für 1893/94 ift feftgeftellt in Mus. gabe

auf 1257 678 811 M., nāmlich

auf 1 005 497 481 M. an fortbauernden, auf 82 706 604 M. an einmaligen Ausgaben bes ordent-

auf 169 474 776 M. an einmaligen Ausgaben bes außerordentlidjen Gtats.

und in Ginnahme auf 1 257 678 811 DR.

Die Unleihe foll fich belaufen auf 130 228 147 M. Der Etat für unsere Fiebernester ift in Sinnahme und Ausgabe festgesett für Ramerun auf 580 000, für Togo auf 134 000, für das subwestafrikanische Gebiet auf

Deue Anleihen. Das Reich und Breugen brauchen heibenmäßig viel Gelb. Ueber furg ober lang werden wiederum breiprozentige Anleihen aufgelegt eingeleitete Unterfuchung bat ergeben, bag bie Dighand. werden. Es ift nur die Frage, bis ju welchem Beitpuntt lungen und Beschimpjungen in der That vorgetommen find. Derr von Malhahn für bas Reich und Berr Di quel Oberft Schufter, Rommanbeur bes 7. Infanterie-Regi-Berr von Malhahn für bas Reich und Berr Diquel Oberft Schufter, Rommanbeur bes 7. Jufanterie-Regi-für Breugen ben Bump unternehmen werben. Wird ments, ift infolge beffen penfionirt worden und hat, gar bie Militarvorlage bewilligt, bann wird bie Borg : wirthich aft noch üppiger ins Rrant ichießen. Die Stenergabler muffen bis aufs Weiße bluten, um bie Seereslaften aufzubringen, bie indiretten Steuern auf nothwendige aufzubringen, die indiretten Steuern auf norgwendige janrig-geteiningen einzuegerzaten gute and pas, et and Bebensmittel, wie z. B. das Bier, werden erhöht, die brude ehrlose Blase, saudummer Juben Schuldzinsen bes Meichs wachsen. Moloch Milis junge, Hundstnochen, Hammel, Saubauer tarismus ift unerfättlich und bentelt die Bürger aus, u. s. webeiente, wurde nach hof an das Bezirtstommando bis tein Tropfen Blut in den Avern, tein Heller mehr im versetzt. Alle dies Bortommnisse gelangten dadurch zur Sach ist. Dasür giebt es mehr Goldaten, mehr Kenntnis der Behörde, daß der Einjährig Freiwillige Sad ift. Dafür giebt es mehr Goldaten, mehr menschenfreundliche Unteroffiziere, mehr Lieutenants, bie ihren Degen auch im Frieden gu g wiffen, mehr Rafernen, Ranonen, Gewehre. gu gebrauchen es mehr Soldaten, bann giebt es auch mehr Soldaten - Selbstmorde, beren Ziffer wächst und wachst, stets um viele Prozent starter, als die Gelbstmordgiffer in ber gleichaltrigen Bivilbevolferung. Huch Gol: Datenmighandlungen werden nicht fehlen, wenn man wenigstens aus ber betrübenden Bergangenheit auf bie Bufunft ichließen barf. Alfo gesteigerter Drud ber ftener-zahlenden, ihre Dienstzeit ableiftenben, arbeitenben Boltsmaffe, Dehr Gut, mehr Blut, mehr Schulden, mehr Clend, bas, ihr Reichstagsmähler, ift bie fichere Musficht, wenn die Militarvorlage burchgeht. Das beachtet und that eure Pflicht. Reinen Mann und feinen Pfennig bem herrichenben Spftem! -

Bur Militarborlage. Immer wieber erflaren bie offiziolen Beitungen, bag bie Regierung teinen Finger breit von ihren grundfahlichen Forberungen abzuweichen gedente. Empfehlung ber 1887er Kartellfandidaten burch bie judifchen Berr Binbier und jeine Bernfegenoffen bruften fich mit Universitätsprofessoren Dofes Lagarus und Gold einer anffälligen Stegesgewißheit und behandeln bie Auf. ich midt. Aus diesen Kundgebungen erhellt, daß das tofingsfrage als eine Rleinigkeit. Da heißt es in einem Geld id benthum aus heller Angst vor den Anti"Der Militarismus" überschriebenen Leitartikel der femilen zu jedem Dienste für die Regierung zu haben ift.
"Nordbeutschen Allgemeinen Zeitung", Da nun bis seht mir die Konservativen, die traft ihres "Rordbeutschen Allgemeinen Beitung", beffen Berfunft aus ben Schreibstuben ber Regierung fich wiederholten mehrere Stimmen.
Die Frage schien erledigt, Lena warf sich aber ins Mittel. "Ich bente," sagte sie, "Andrej wird sich viel besser barufen baben darüber keinen Zweisel gelassen, daß Schepelem."
Sie gab ihre Gründe an, indem sie gleichmüthig und wärtigen Präsenzstärke zu belassen, nuamehmbar sind, weil ihre Annahme eine birette Schwächung unferer Wehrtraft zur Folge haben mußte; und ferner, daß an dem, mas als Ausgleichsmaßregeln für die Ljährige Dienstzeit gesordert ist, Abstriche unthunlich sind. Sie haben die darüber hinaus-liegenden Reusormationen und Berstärkungen eingehend motivirt, und auch hierunter wurde fich, wie wir glauben, wenig finden, mas vorläufig bei Seite geschoben werden fonnte. Es mag feln, daß man versuchen tonnte, bes Rahmens und ber Daner bes vorliegenden Gefetsentwurfs Berioben ber Durchführung für die nachften Jahre, wie fie obnehin bei ber Etatsaufftellung gur Anichauung tommen murben, ju unterscheiben. Der Gebante, mefent-liche Theile ber in fich jusammenhangenden Borlage heraus-zunehmen und ihre Erledigung einer fpateren Gesehgebung vorzubehalten, wurde bagegen aus politischen wie militarischen Gründen von der Hand gewiesen werden milfen." Nach diesem fraftvollen Borspiele greift ber offiziose Barbe in die Rompromiß - Harfe und leitet den Ruhhandel wie folgt ein: "Der Abg. v. Bennigfen richtete an ben Reichsfangler in ber Bubgettommiffion bie Aufforberung, er moge ich bie Folgen einer Reidjotags . Auflofung flar machen. Wir glauben tanm, baß es einer folden Anfforderung bed burfte, und wüßten nicht, daß Herr v. Bennigfen in diefer Beziehung eiwas Neues gesagt hatte. Wir könnten bagegen

mit dem Antijemitismus. Go wird bie Bolitit ber Gin-ichuchterung, ber freundlichen Berheiffungen, ber Berichleppung mit großem Geschid und ohne bie grobe Aufbringlichteit bes "genialen Staatsmannes", ber fich nur in Mipeltomobien gefiel, von bem "Troupier" Caprivi getrieben. Alle, benen bie Sache bes arbeitenben Boltes am Bergen liegt, muffen raftlos für ben Sturg ber Bortage arbeiten und auf jeben Fall geruftet fein. Schlagfertig follen bie Gegner bes volleverwuftenben Militarismus in

bie Lojung sein: Fort mit dem Militarismus! — Rach dem Zentralverband beutscher Industrieller bemonstriren die Borstände der füd weftlichen Gruppe bes Bereins beutider Gifens und Gtahl inbuftrieller und bes Bereins gur Bahrung ber gemeinfamen wirthschaftlichen Intereffen ber Gaar Ronige Stumm im Großen und Rleinen, Feinde bes Ar-beiterichutes, Gonner und Rutnieger ber Bollnerei, bes Militarismus und anderer schönen Einrichtungen, für bie Militarvorlage. Werfthatiges Bolt, sei auf ber Sut und fordere die Gifen und Stahlbarone auf, wenn ihnen die Borlage am Derzen liegt, aus ihrem gold-ftrogenden Bentel die Kosten zu zahlen! — "Rugelsichere Stoffe" regnet es heuer. Nach

bem Mannheimer Schneiber Da ve tommt ein Mannheimer Jugenieur Reibel mit einer ahnlichen Erfindung. Run ifi's eine Luft, tugelficherer Goldat zu fein. Atfo bewillige man die Borlage! - - -

Die Bapreuther Solbatenmifihandlungen. Im verflossenen Jahre find beim 7. Infanterie-Regiment in Bapreuth Mighandlungen und Beschimpfungen ber Solbaten burch Offiziere vorgekommen, namentlich haben fich hiernber bie Ginjahrig-Freiwilligen gu beflagen gehabt. Die wie der Regimentsbefehl vom 21. d. Dt. befagt, die Juh. rung bes Begiments bem Oberftlieutenaut Schund übertragen muffen. Lieutenant Sauter, ber bie Gin-jahrig-Freiwilligen einzuererzieren hatte und fich ber Aus-Benntuig der Behörde, das der Einjahrig Freivillige Baron v. Metsch fie, wie die deutschsreisunige "BoltsZeitung" nach dem "Würzdurger Generalanzeiger" schreidt, im gder "Presses" verössentlichte. Wir ertanden und diese Mittheilung dahin zu ergänzen, daß diese "Presse" unser Rürn berger Bruderorgan, die "Franklische Tagespossen war. An diese wandte sich herr von Metich, nachdem bas Sauptorgan bes bane-rifchen Deutich freifinns, ber "Frankische Aurier" in Rümberg, worin ber berufene Bimperl Bichtig Cberhard fein Unwefen treibt, die Mittheilung zurudgewiesen hatte. -

Schutjuben. Die von bem Rabbiner Dr. Rahmer herausgegebene "Israelitische Wochenschrift" giebt ihren Lesern ben Rath, bei einer Auflösung bes Reichstages nur solchen Kandibaten bie Stimme zu geben, bie sich für die Militärvorlage erklären, bamit die Juden nicht als "ertlärte Feinde der Regierung" auftreten Dieser Rath bewegt sich in derselben Linie, wie die brünftige Empfehlung der 1887er Kartellsondideten durch die jühischen Empfehlung ber 1887er Rartellfanbibaten burch bie jubifchen Da nun bis jeht nur die Ronservativen, die kraft ihres Tivoli-Programms geborene Judenfresser sind, und die Antisemiten rüchaltlos sür die Militärvorlage eintreten, so erleben wir das ergögliche Schauspiel, daß die von schlotternder Jurcht vor den Stöder, Ahlwardt, Pickenbach. Sammerftein geschütteiten Inben unverfalfchten Antisemiten ihre Stimme geben. Go geht es ben Gelbjuben wie jenem Propheten bes alten Bundes, ber ansgezogen war, ben Kindern Jörcels zu fluchen, auf dessen Lippen aber sich bie Berwinsschungen in Segenssprüche verwandelten. Herr Ridert, der feinen Jubenichut mit bem Gifer einer brütenben Benne ausubt, fieht fich in feinen bentich freifinunigen Soffnungen enttäuscht, nun bie hebraischen Rapi-taliften fich offen betennen als ber bornffischen Renttion bemuthige Coung- und Rammerjuben. -

Bum Burfdenwefen fchreibt man ber "Freifinnigen Beitung" aus Dberichleften : "Jeht erhalt ichon ber Felb-webel beziehungsweife Wachtmeister einen Burichen. Geber berittene Offigier, wenigstens vom hauptmann an, bekommt beren zwei znertheilt. Das Holzhaden, Wasserholen, Treppenkehren und bergleichen, was man jest ben Burschen auferlegt, find Dienftleiftungen, welche nicht unmittelbar ber Berfon bes Offigiers geiten und beshalb wenig paffend et: fcheinen für bienftpflichtige Mannschaften. Cbenfowenig will es uns passend erscheinen, wenn beispielsweise ein Utanenbursche mit Uniform und Schleppsäbel die Fran eines Roharztes mit dem Markttorbe am Arm zu Einkaufen begleitet." Hun weiß boch Jeder, mogu die dreijahrige Dieuftzeit taugt. -

Cogiafreform von Oben. Rarglich ift ber Arbeiter ditteiffe der fraatserhaltenden Parteien liegen, und ob sie ihrerseits auch nur ein parteipolitisches Jutercsie an einer Anstein der Regierung, diesen Schutz auch nur ein parteipolitisches Jutercsie an einer Anstöfigung des Reichtstages haben können? Aber wir wollen nicht rechten, die Zeiten sind nicht dazu angethan, neue man sich gegenwärtig mit der Prisung einiger Eingaben, welche sich auf die Beschung und den Parteien, auf welche sich auf die Beschaftigung von Frauen deren Mitwirkung sie in allen die Erhaltung des und sugendlichen Arbeitern in Kabriken beziehen. Aus einzelnen Industriezweigen ist an den Bundes. tein Recht, die Erhöhung der Fahrpreise für die Proletarier zeichnen gerichtet worden, die Arbeitszeit für zu fordern. — zu fordern. — zu fordern. — Lie genannten Arbeiterkategorien auf Grund des § 189a anders zu regeln, als in den §§ 186 ff. vorgeschrieben ist. Ge sind Erhebungen über den Umfang angestellt, welchen Gerichtete Weisung. Ber sam der die genannten Unstallen Handlanger der Un n. an deuen sie sich als Berrreter der Resemblanger der Entwicklichen Recht, die Erhöhung der Fahrpreise für die Proletarier zeichnet. 1848 spielte er den Revoluzzer, hielt sich aber sür zeichnet. 1848 spielte er den Revoluzzer, hielt sich aber sür zeichnet. 1848 spielte er den Revoluzzer, hielt sich aber sür sich aus Erstucken gerichtet. Die güngst an die entwickelte sich garbaliser Gchußweite, lebte als Flüchtling in Brüffel und entpuppte sich garbaliser Gchußweite, lebte als Flüchtling in Brüffel und entpuppte sich garbaliser Gchußweite, lebte als Flüchtling außer Gchußw die gewünfchten Ansnahmen annehmen murben, fomie über bie Angahl ber Fabriten und ber Arbeiter, welche von biefen Ausnahmen betroffen werben würden, Sobald bie Ergebniffe Diefer Erhebungen gufammengeftellt fein werben, wird ber Bunbesrath über die bezüglichen Gingaben Beichluß faffen." Wenn bie Reichsregierung bie Bunfche ber Arbeiterschaft nur mit halb fo großer Schnelligfeit erfüllte, wie biejenigen ber Rapitaliften, mare ber Mrbeiterschut in Deutschland mohl bas Papier werth, auf bas er gedruft ift und noch etwas mehr. Wie bie Dinge jest liegen, barf man fast nur noch von einem burch etliche ungureichenbe Schuhbestimmungen gemilberten, geschlich festgelegten Unternehmer-Defpotismus reben. -

Die Rouferenz ber vom Reichs. Berficherungsamt zu fammenberufenen Bertreter ber ganbes.
Berficherungsämter und ber Anvaliditätsund Alters. Berficherungsanftalten eitfärte fich
in ihren weiteren Berhandlungen mit der Anflicht bes Reichen. und Allters. Berficherungsanit der Ansicht bes Reichs. Berücherungsanits einverhanden, wonach ein Bersicherter zur Juldung einer ihm ärztlicherseits zur Abwendung drockenden werden tann; hinsichtlich der Madregeln, die auf grund des 12 des Allters und Juvaliditätsgesetz zum Zweide der Weiederbolung erkeantter Bersicherter getrossen, die auf grund des 12 des Allters und Juvaliditätsgesetz zum Zweide der Weiederbolung erkantter Bersicherter getrossen werden können, erstannte die Konserenz an, daß in dieser Beziehung sein Unterschiede zu machen sei, od der determend Bersicherte der reichsgesehlichen Arantenversicherung unterliege oder nicht; die Bernicherungsanstalten daben vielmehr gegenüber deiden Antagorien won Bersicherten die gleichen Beispanisse. Bezüglich des Zeitwunktes, wann derartige Maßregeln anzuordnen sind, und dinstitutisch ihres Umstanzs deschen keine Schranten für das Ermessen der Versicherungsanstalten, die in jedem Einzelfalle unter Berücklichtigung aller in Betracht sommenden Geschte unter Berücklichtigung aller in Betracht sommenden Geschten Rechte Gebrauch machen vollen. Daß ein Tehel des Bernichgen, zu entscheiden haben: od, wann und wie sie von diesem Rechte Gebrauch machen wollen. Daß ein Tehel des Bernichgen, zu entscheiden haben: die großen Stälte und Sondistrie-Jentren, sonserenz michts einzuwenden. Man sorderte noch, daß nicht nur die großen Städte und Sondistrie-Jentren, sondern auch das klache Band mit Mohlfahrtseinrichtungen in die Arbeitende Bewöhlterung bedacht werden sollen. Und erweneidung zu dürfiger Rachwahlen der Unternehmer und Arbeiterwertreter in den Aussichässen der Anchwahlen der Unternehmer und Arbeitervertreter in den Aussichässen der Anzahl von Arbeitenwerter mich des Gesess über die Allters und Juvalidenversichten eines oder mehrerer Reitzlieder der Englicher und Suvalidenverschen eines oder mehrerer Beitglieder der Engagel von Mitgliedern der geschleren Erfahmännern eine ebenso große Anzahl von Arbeiten vorschlern auch des Koos sich beren Ersahnännern eine ebenso große Anzahl von Mitgliedern ber zahlreicheren Kategorie nach Bestimmung durch das Lood sich ber Abstimmung zu enthalten hat; ausgenommen hiervon ist der Borsigende des Ansschusses. Abgelehnt wurde, dieses Bersahren auch bei Berhinderung einzelner Bertreter oder ihrer Ersahmänner wollten zu lassen. Aus den weiteren Berhandlungen der Konstellen zu lassen, von allegweiterem Tenterelle die Klose weiteren seaten git noch von allgemeinerem Interesse bie Riage mehrerer preußischer Bersicherungsankatten über Bersögerungen, die in der Behandlung von Berusungssachen vorgesommen sind. Es wurde hierbei darauf hingewiesen, daß in der Hauptsache das langsame Arbeiten einzelner Schiedsgerichte auf Mangel in der Organifation ber legteren und auf ben unerwunscht haufigen Bechfel in ber Berion der Schiedsgerichts Borfigenden gurudge übren fet. leber Die Frage, wie die Beitragsleiftung bei Berficherten zu erfolgen habe, die gleichzeitig in einem bauernden Arbeitsverhaltniß zu mehreren Arbeitgebern fteben (3. B. Baumachter über mehrere benachbarte Grundftude), einigte man fich in ber Anficht, bag eine folidarifche Berpflichtung ber Arbeitgeber gur Bermendung ber gefehlichen Beitragsmarten bestebe, infoweit nicht etwa bas Arbeitsverhöltniß bei dem einen oder anderen Unternehmer als ein nebensächliches im Sinne bes Bundesraths-Beschlusses vom 22. Dezember 1891 von der Bersicherungspflicht ausgenommen ift. Ten medreren Unternehmern bleibe es alsbann überlaffen, sich über die Bertheilung ber Beitrage untereinander gu verftanbigen.

Die Konterenz wurde hierauf gefchloffen. Die herren, die bort verhandelten, werden alles mögliche gethan haben, um aus dem ledernen Gesch etwas Branchbares zu machen. Sie werden aber in der Zufüllung der Lücken, die es enthält, in alle Ewig-teit nicht fertig werden.

Prensische Gesetze. Der prensische "Staats-Anzeiger" veröffentlicht die Gesetze betreffend die Fest-stellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr vom 1. April 1893/94, und betreffend die Er-gänzung der Einnahmen in dem Staatshaushalts-Etat für das Jahr vom 1. April 1893, beide vom 28. März 1893/94. Der Staatshaushalts-Etat für das Jahr vom 1. April 1893/94 wird in Einnah me auf 1893 313 260 M. und in Ausgabe 1893 313 260 M., nämlich auf 1844 108 255 M. an fortdauernden und auf nämlich auf 1844 108 255 M. an fortbauernden und auf 49 210 005 DR. an einmaligen und außerorbentlichen Aus-

erscheint es erwünscht, daß die Plazkarten ausnahmslos von allen Reisenden, also auch von solchen Neisenden
gelöst werden, die auf Freikarten reisen. Mit Rücksicht auf die Kursdewegung in der Burgstraße einen nicht zum
auf die den Mitgliedern heiß dern des Herrucke ich das
frehende Berechtigung zur steien Fahrt ersuche ich das
Präsidium ergebenst um gefällige Mittheilung, ob, beziehungsweise welche Bed enten der Ausdehnung dieser Maße,
word ich lag für 1893, sowie das kaiferliche Patent, nahme auf bie mit Freitarten reifenben Dit. glieber bes Derrenhauses entgegenstehen." Die opferwilligen Berrenhansler, bie ben Sachsen gangen ben Bersonentarif am liebsten bis jur Unerschwinglichkeit erhöhten, haben biese Anfrage nicht etwa zustimmend beantwortet, sondern ber Geschäftsordnungs

Amtliche Empfindlichkeit. Die jungft an bie Beamten bes Reiches gerichtete Berfung, Berfamm . Lungen, an benen fie fich als Bertreter ber Regierung betheiligen, bei perfonlich zugefpihten Ungriffen gegen biefe zu verlassen, ift, wie bie "Rational-Beitung" erfährt, auch an die Beamten ber preußischen Minifterien ergangen. Es mare recht gut, wenn hobe, maggebenbe Beamte auf allen bebeutsamen Bufammentunften aller ernfthaften Parteien und Intereffenvertretungen erschienen und über bie Wünsche und Anfichten ber verschiebenen fogialen und politischen Gruppen sich unterrichteten. Aber daß sie Fersengeld geben sollen, wenn ein scharfes Wort gegen die Regierung fällt, beweist nicht gerade, daß die Mervenfestigkeit der Oberen seit Bismard's Abgang erheblich gewachsen ist. In konstitutionellen Ländern, wie in Großbritannien, ist die Kunst, jede Kritik zu ertragen und aus ihr zu lernen, ein nothwendiger Bestandtheil staatsmännischen Wesens.

Das Rartell in Flor. Mus Rarlaruhe mirb gemelbet: "Um einen Sieg ber fogialbem ofratifden Bartei bei ben Stabtverorbneten - Bahlen in britter Rlaffe zu verhindern, einigten fich die Rational-liberalen, die Freisinnigen und bas Bentrum auf eine gemeinsame Lifie." So verbunden sich die bürgerlichen Barteten zu holdem Luddelmuddel, um ihren Beruf als einzige reaftionare Daffe murdig ju erfullen. Soffen mir, bag bie Arbeiterschaft ihnen trogdem bie mohlverdiente Riederlage bereitet. Sicherlich wird bies Bandnig bie Maffen über die Bedeutung ber Gegnerschaft burgerlicher Frattionen auftlaren. Der Kampf um die Beute bort unter ihnen auf, fobalb ber gemeinfame Feind ericheint, ber Cozialismus. -

Rochmals bie Ceminariften als Treiber. Dem Baftor Beispflod von Kömmelte, bessen wir gestern schon nach Gebühr gedachten, schreibt bie "Bolts-Beitung" solgendes ins Stammbuch: "Go, wie der Berr Bastor Beispflod die Sache schildert, lag und liegt sie nun einmal leider nicht. Schon mehrere Tage vor der Jagd wurde ein bestimmtes Terrain umgittert, und die Sasen wurden in basselbe getrieben. Jedoch war das Gebiet noch zu groß, und dasselbe getrieden. Jedoch war das Gediet noch zu groß, und die Hasen unsten an dem Tage, an dem die Jagd stattsand, noch mehr zusammengetrieden werden. Die Treiber, es waren die Arbeiter des Herrn Diehe (ob die wohl auch "freiwillig" ihre Dienste thaten?) und 150 Sold at en aus Wagdeburg — reichten dazu nicht aus. Deswegen ging der Herr Anikrath zum Seminardirektor Boigt und fragte, ob nicht die Seminarisken und einige Präparanden gesinnt wären, die Hasen mit zusammen zu treiben. Erft nach dieser Ans bie Semmaristen und einige Praparanden gesinnt waren, die hasen mit zusammen zu treiben. Erst nach dieser Anfrage kamen die Semmaristen auf die Jdee, sich "freiwillig" am Treiben zu betheiligen. Bei der Aufstellung des er st en Treibens machten die angebenden Bolksschulsehrer mit den Soldaten bunte Reihe. Bei dem zweiten Treiben, bei dem nicht mehr so viele Treiber nöthig waren, verzichtete her Derr Diehe auf die "freiwillige" Mitarbeit der Seminaristen mehr theil, obwohl an demfelben teiner ber Geminariften mehr theil, obwohl sie doch auch hier die "gute Gelegenheit", den Kaiser schieben zu sehen, von der Gerr Weißpflod spricht, hätten freiwillig denuthen können. Den Kaiser zu sehen, war den Semina-rißen überhaupt off i ziell die Gelegenheit gegeden, indem sie während des Frühstüds auf dem Hose der Diehe'schen Besigung versammelt wurden, um dem Monarchen einige Befange vorzutragen, mas and vor ber Abfahrt gu bem gweiten Treiben geschah. -

Michter'iche Fluntereien. Auf unfere Replit weiß Berr Richter nichts ju entgegnen, als bag im Seniorentonvent niemand fo icharf und treffend bas Berhalten Ablwardt's vernrtheilt habe, als gerabe ber Abgeordnete Bebel. Daß Dies geschehen ift, verfieht fich. Aber Die Rritit Ahlmarbt's fehliest boch nicht bie Rritit ber Belbenthaten bes tapitaliftischen Agenten Richter und feiner liberalen Frennde in ber Grunderzeit aus. Und biefe Kritit haben wir mit genanen Bitaten aus ben Parlamentsberichten belegt. Dabei bleibt es. -

Spigelarbeit. Das Depeschenbureau "Berold" begnügt sich nicht, in Bersien Anarchisten zu entbecken. Sein feiner Spürfinn besähigt es, auch in der Schweiz Bosewichte zu wirtern, die dem beutschen Raiserpaar nach dem Leben trachten. Das Bureau "Berold" meldete unter'm 23. Mary aus Bern, ein gegen ben beutichen Raifer und bie Raiferin anläglich ihrer R om . Reife geplantes An . ar diften . Romplott fei entbedt worben. (Bir haben von der Meldung teine Notig genommen. Red.) Bufolge

Defterreich. Die amtliche "Wiener Zeitung" versöffentlicht das Finanzgeseth und den Staatsvoranschlag für 1893, sowie das kaiserliche Patent, wodurch die Landtage von Böhmen und Steiermark auf den 6. April, von Tirol auf den 12. April, von Galizien auf den 24. April, von Nieder-Desterreich, Ober-Desterreich, Krain, Bukowing, Borarlberg und Goerg-Gradista auf den

Ruraug, der fendal-kapitalistischen Reaktionare, welche die Pariser Rommune in einem Blutbabe erstickten. Ist er nicht würdig, der organisirten Reaktion, bem Senate, zu prasidiren, er, der das berüchtigte Wort gesprochen: "Fusillez-moi ces gens-la!" d. f. . Schieft bas Bolf ba über ben Saufen! Im September 1870 murbe er gum Regierungstommiffar für bas Rhonedepartement ernannt, mo die revolutionare Arbeiterfchaft bem Borgeoisrepublitanismus ihr tommuniftifdjes Programm entgegensetze, gleich den Bariser Kommunard. In dieser stürmischen Zeit nun sand derr Carayon-Latour, Bezehls haber eines Mobilgardenbataillons, in dem Dorfe Benissiteut bei L y on eine auf dem Bürgermeisteramte auf genstante rathe Tahm und fich in gepflanzte rothe Jahne und ließ fie wegnehmen. Challemel-Bacour fchrieb unter einen ihm hierliber erftatteten fchriftlichen Bericht jene Worte, Die ihm fpater, im Jahre 1878, von Caragon . Latour in offener Sigung ber Rational. verfammlung vorgeworfen wurden. Challemel . Lacour ertlarte, fich einer folchen Beifung nicht erinnern gu tonnen, ber General Breffoles bestätigte fie aber in einem eine Woche später an Carayon : Latour gerichteten Briefe. Die Henker von Bersailles, die bei Satour Tansende niedermehelten, subelten damals ihrem Kollegen zu und heute wählen sie ihn an stelle des Tonkinesen zum Senatsprässbenien. Wäre es nicht empfehlenswerth, über der Eingangsporte des Sitzungssaals die Juschrift anzubringen: "Schießt das Bolk da über den Hausen!"

Der Graf bon Paris fucht mahrend bes Banama-Standals im Truben gu fifchen und erläßt an feine Barteiganger, bie Orleanisten, ein Rundschreiben, worin er sich als ben Bunbermann empfiehlt, ber ben franten Staat beilen tonne. Auf diefe martifchreierische Rundgebung reagirt bas republifanische Frantreich, indem es biefelbe belächelt.

Waffenhandel in Dahomeh. Aus Paris wird der "Bojiischen Zeitung" gemeldet: "Die Regierung beschloß die endgiltige Schließung der deutsich en Faltoreien Barth und Josi in Dahomeh." Diese beutschen Harth und Josi in Dahomeh." Diese beutschen König Behanzin von Dahomeh Waffen geliefert haben. Solche Liebeswerte, auch gegen die eigene Nation, verrichten auch englische, französische u. s. w. Kapisalisten. Geld riecht nicht. So bachte auch u. a. die Firma Löwe, als sie Boulanger ihre Waschinen zur Gewehrsfabrikation andot. fabritation anbot. -

Belgien. Die Bolfesftimme, ble in bem Referen. bu m so deutlich gesprochen hat, scheint auf die Regierung boch nicht ganz ohne Eindruck geblieben zu sein. Das Ministerium hat seinen schroff ablehnenden Standpunkt verlassen, und sich geneigt erklärt, in der Richtung des Nothombischen Borschlags — Stimmrecht vom 25. Jahre. an, mit zweisährigem Aufenthalt — vorzugehen. Es wurde bas eine Bermehrung ber Bahlerichaft von 200 000 auf 7-800 000 bedeuten. Der Geift ber Bevolferung ift vortrefflich. Die Arbeiter find entichloffen, fich ju teinen Butichen fortreißen zu laffen, aber auch nicht eber zu ruben. als bis das allgemeine Stimmrecht, und damit ihre politische Bollbürgerschaft erfämpst ist. Der Nothomb'sche Borschlag würde von ihnen als Abicht agsgahlung betrachtet werden und der Ausgangspunkt eines neuen Reformfeldzugs fein, der nicht eher zu Ende geht, als bis das gang unbeschränkte Stimmrecht vom 21. Jahr an Gefes bes Canbes ift. -

Englifde Parlamente Rampfe. Glabfione bat ben Anfturm der Ronfervativen und Unioniften Diesmal erfolgreich gurlidgewiesen. Rach lebhaftem Rebefampfe murbe ber von Galisbury's Reffen, Balfour, gegen die Regierung vorgeschlagene Zabelkantrag mit 319 gegen 272 Stimmen verworfen. Ob die Liberalen auf die Dauer die Obstruktionspolitik ihrer Widersacher aushalten werden? Eines ist sicher, die Arbeitervertreter sind von größter Bebentung, und die Arbeiterschaft hat die Entscheidung in der Hand. Wird die seite großen sond. Wird die seit am Ruber sihende Partei teine großen sozialpolitischen Zugeständnisse machen — es handelt sich vor allem um den Adtstundentag —, dann bricht sie zu-

Panamino. Der von ber italienifden Rammer gewählte Siebener-Ausschuß, ber bie Bant-ftanbale todinntersuchen foll, ift am 28. b. M. zu-jammengetreten und hat beschlossen, vorerst bas geheime Berzeichniß ber nothleidenden Effettenbanten zu unter-

Der Rongreft ber Bereinigten Staaten wirb, wie gemelbet wird, jum September einberufen werden, um bie finanzielle Lage und die Durchsicht bes golltarifs au berathen. Die Gilberpolitit ber Grubenfürften und die Dochfchutggollnerei im Gtile Dlac Rinley's merben vorausfichtlich in Diefer Tagung nicht unangetaftet bleiben. -

Briekkaffen der Redaktion. 2. R. Einer Erlaubnis bedärfen weder politische noch un-politische Bereine. Rur folche Bereine, welche eine Einwirkung

Gur ben Inhalt ber Inferate übernimmt bie Rebaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung

Theater.

Mittwoch, ben 29. Mary. Opernhans, Fibelio. Schanfpielhaus. Bafantafena. Deutsches Cheater. Der Zalisman. Berliner Cheater. Der Butten-

Teffing-Cheater. Beimath. Die Rofa Wallner - Cheater. Dominos.

Aroll's Cheater. Don Pasquale. Die beiben Befidens - Cheater.

Heues Cheater. Tolca. Abolph Gruft-Cheater. Berlin wie es meint und lacht

Friedrich-Wilhelmftadt. Cheater.

Chomas-Cheater. Der Zalisman. Piktoria Cheater. Die Reije um bie Welt in achtzig Zagen. Untional - Chenter. Die Königs-tochter als Bettlerin ober: Die Schule bes Lebens.

Alexanderplat Cheater. Die Ron-Winter-Garten. Spezialitaten.Bor

Spezialitäten-Apollo - Cheater.

Cheater ber Beidishallen. Spegia-Sanfmann's Variété. Spezialitaten.

Gebriider Hichter's Mariete. Gpe ginlitäten:Borftellung.

Adolph Ernst - Theater. Berlin wie es weint und lacht.

Anfang 71/2 11hr. Morgen : Diefelbe Borftellung, Der In Borbereitung :

Goldlotte.

Gefangspoffe in 8 Miten p. Ed. Jacobson und W. Manustadt. Couplets theilweife von G. Gorss. Mlufit von G. Steffens.

American-Theater. Movitat! Movitat! Der Dussel

(Nulpus) Barobiftifch realiftifder Borgang in ber Dachlammer, frei nach 3bfen und Tolftoi von Decar

Bagner. be . Martin Bendix.) (Memm = Cbe . Alfred Bender in feinem neueften Originalvortrag

Der Bolfsmund in Berlin. Blank, ber befte Bauchrebner. ginhaltenber Erfolg. Die Trockenwohner.

Castan's Panopticum.

Miss Eveline's Driginal eleftrifdes Ordefter. Rene Illufion: Lotosblume. Andere Illufionen.

Fantoche-Theater. Castan's Irrgarten. Schreckenskammer.



Passage-Panopticum.

Das unerffärliche Berichwinden eines frei in ber Buft hangenb. Mabchene.

Gratweil's Bierhallen Rommanbantenfrage 77-79.



Dou Portusio, italienifche Man-bolinen. und Gerenaben Sanger,

au Berfammlungen und Bergnugungen, fowie 6 Billards und 3 Regelbahnen. F. Sodtke.

Nieft's Fest-Säle, Weberftr. 17. Weberftr. 17. Ein Sonnabend im April Umfiande balber frei geworden. Empfehle gu Berfammlungen.

Rinderwagen Größtes Lager Berlins

Circus Renz.

(Rariftrage.) Mittwoch, 29. März, Abends 71/4 Uhr: Diten fracht! Jubiläums-Vorstellung. Bum 75. Male:

Gin Sünftlerfeft. Be Ausstattungs. Bantomin Neue Einlagen mit überraschenden Wasser-n. Lichtelfecten. Rinberorchefter neu befeht; neue Mufit. Ballet von 100 Damen. Glänzender Blumencorso.

Grosses Brillant-Feuerwerk.

Mußer bem: Des Mr. James Pillis
mit bem Schulpferbe Germinal.

Grande Quadrille de la haute équitation, ger. von 6 Dannen u. 6 Derren. Marietta und Belloni mit ihren breff. Kakadus 20.

Morgen, Donnerstag, Abbs. 71/4 Uhr: Ein Künstlerfest.

Billet-Borvertauf an ber Birfustaffe u. beim "Invalidenbant", Martgrafenftrage 51a.

Fr. Renz, Direftor.

Jeben Tag: Br. Epezialitäten = Borftellung. Baffepartouts u. Bond haben Giltigleit.

Mority Etablissement Mority Buggenhagen.

Taglich : Inftrumental-Rongert. Großer frühftüche- u. Mittage-tifdi. Spezial-Ausschant von Patienhofer Sagerbier, bell und buntel. In Sonn- und gestagen findet bas Kongert in ben oberen Salen ftatt.

Entree Mochent. 10 Bi. Sonnt. 25 Bi Sate für Berfammlungen, Rommerfe, Beftlichfeiten ac.

Kaufmann's Variété Am Stadtbahnhof Alexanderplatz. Große

Epezialitäten-Borftellung Senfationelles Programm.

Truppe Hugoston, Afrobaten. Tom. Belling, Original-August. Kolling Müller, Waffertunftler. The Malinos, Grentrics. Geschw. Tacianu, Duettiftinnen. Heinr. Bender, Sumorift. Miss Victoria, Jongleufe und preisgefronte Schonheit.

Rigo Mano, Ungarifcher Rational forvic slimmtl. eng. Spezialitäten.

Aniang Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Achtung! Rixdorf. Achtung! 3m Charfreitag:

Fuß- und Agitationspartie veranftaltet vom

Soziald. Lefe- u. Distutirflub "Heine".

Die Parteigenoffen werben gebeten, fich recht gablreich zu betheiligen. Der Vorstand d. Soziald. Lese- u. Diskutirklub Heine.

Treffpunft: Morgens 7 Uhr im Lofal von Bading, Berge und Thomasftragen:

Oris-Stranfenfaffe der Zigarrenmacher, Bigarrenfortirer und beren gewerbl. Bilfearbeiter

Den Mitgliedern und Arbeitgebern Den Mitgliedern und Arbeitgebern jur Kenntnisnadme, daß das Statut undseine Strasbestimmungen am 1. April in Krast tritt. Die Beiträge befragen lant § 29 für Klasse l wöchentlich 45 Pf., Kl. ll 42 Pf., Kl. lll 24 Pf., Kl. lV 21 Pf., Kl. V 15 Pf. Das tägliche Kransengeld (§ 13) stellt sich: Kl. l auf 1,50 M., Kl. ll 1,42 M., Kl. lll 0,78 M., Kl. lV 0,65 M., Kl. V 0,58 M., Kl. v 0,65 M., Kl. V 0,58 M., Kl. Sterheaeld (§ 19) mird gezahlt: für Sterbegeld (§ 19) wird gezahlt: für Kl. 1 86 M., Al. 11 81 M., Al. 11 45 M.; Al. 11 45 M.; Al. 12 45 M.; Al. 12 45 M.; Al. 12 45 M.; Al. 12 45 M.; Al. 14 M.; Al. 15 M.; Al. 16 M.; Al. 17 M.; Al. 18 Der Borftanb.

G. M. Hartmann, Berlin N., Banfftr. 45.

30265

Sifenwaaren, Sanst u. Küchen-Gerathe, Lampen etc. ju billigen Preisen. 3882L.

Unferm Freund und Genoffen Dermann Cemmler jum 35. Geburistag ein bonnerndes Soch, bag ber gange

Rampfe mit und meiter, Berlag bie Fahne nicht, Denn ohne nicht zu fampfen, Giebt's feine Siege nicht, S. E. B. B. E. D.

Unferm Freund und Benoffen, bem Schanfwirth Albert Biper gu feinem heutigen Wiegenfeste ein breimal bon-

nerndes Soch! 3023b Die Eleftrifden Stammgafte. Almert hol ben Thuba raus!!

Todes-Unzeige. Allen Rollegen und Befannten jur Rachricht, baß unfer lieber Rollege, ber Tifchler 8033b

Wilhelm Barz

am Sonntag, ben 26. Marg, nach furgem Rraufenlager an ber Broletarierfrantbeit verftorben ift. Die Beerdigung findet am Mittwoch, ben 29. b. M., Rachmittags 5 Uhr, von ber Leichenhalle ber Gemeinbe bes Beiligen Rreuges in Marienborf aus ftatt. Um rege Betheiiauna bitten

Die Rollegen ber Pianofortefabrit von &. Reumeher.

Sonntag Bormittag 111/, Uhr entichlief fauft nach langem Leiben mein
lieber Mann, ber Tapegirer Gustav Düring, im 81. Lebensjahre. Dies zeigt tiesbetrübt an Berlin, den 27. März 1898.

Simma During, geb. Lengner. Die Beerbigung findet Breitag, ben 81. b. M., um I Uhr Rachmittage, bom Tranerbaufe, Landebergerftr, 86, nach bem St. Georgen Rirchhof in Beißenfee

Bentralverein Dentich. Bottder. Allen Rollegen gur Rachricht, bag unfer trener Rollege

Albert Fuchs nach langem Rrantenlager an ber Prole-

tarierfrantheit verschieben ift. Die Beerbigung findet Freitag, Rachmittags 8 Uhr, von ber Beichenhalle Emmaus-Rirchbof ftatt.

Um gahlreiche Betheiligung bittet Der Borffanb. S. Binter.

Stempel Bereins-Abzeichen zc.

Achtung ! Kein Laden. Nur eigene Fabritation, 25 Zigarren 1 Mark. Garantie rein ameritanische Rippentabat 2 Bid. 60 Pig. f. f. Dinslage, Rotibuferitr. 4, Doj part. 3561 L

Fir Vereine! Großes und fleines Bereinszimmer,

ertra Eingang, jeben Tag frei; paffenb Huch empfehle Mittag- u. Abendtifch bei foliben Breifen. Gute Beiße 20, gutes Glas Bier 10 Bf. 88028* Hermann Liewald, Mantenffelftr. 48, bicht an Oranienftr. bezw. Sfaligerftr.

Gebr. Bölke

Uhren-Fabrik Berlin, Manerftr. 76. abgegogener und genau regulirier Uhren gu flaunenb billigen Fabrikpreisen. Sabre Garantie und Umtaufch geftatiet. Reich illuftrirtes Preio-Buch gratis und portofret. [3945L.* Gold. Damen-Uhren, Bem., 20 Mt.

Badelals Took in Gaden von 200 Bib. 4,- M. von 100 Bib. 2,50 M., von 50 Bib. 1,50 M. für Berlin frei ins Haus, nach außerhalb frei ab hier gegen Rachnabme. 89432° Niederlage der Stassfurter Salzwerke.

Gerlin SW., findenftr. 12. T. M. Retzlaff. Brüdtenftr. 6 (Jannomigbrüde). Betten=, Bettfedern= und @

Dannen-Sandlung En gros. En detail. Spezialität: Mifado-Federn und Daunen. Theiliahlung gestattet! mit Dampfbetrieb.

Achtung, Schneider!

gente, Mittwoch, Vorm. 10 Uhr. bet Martens, Friedrichftr. 236:

Tagesordnung: 1. Bericht über ben Streit. 2. Dieluffion.

Mile Rollegen haben bort gu ericheinen und ihre Rarten abstempeln gu laffen.

Hente, Ibends 8 Uhr: Versammlung für ben Westen, Schöneberg und Charlottenburg bei Rennefarth, Den ne with fir. 18. Tagesorbnung: Warum will man nicht bewilligen? Distussion. Die Kollegen der Hirmen: H. Plump, S. L. Lewy, S. Lewy, Jrien, Klein, Westermeier, sammtlich Potsdamerstraße; Plotow, Meissner, Mischke, Stegligerstraße; Wegner, Bulowstraße; Buggenhagen, Schönebergerstr. 29; Grosse, Steinmehstr. 64; Grulke, Charlottenburg, sind besonders hierzu eingesladen.

Wiederum haben bewilligt: Basedow Nohflg., Leipzigerstr. 23; Dittmar, Bimmerftr. 23; Berg, Chausiecstr. 2f; Passkessel & Müntmann, Unter ben Linden 12; Behrendt, Grüner Weg 84; P. Jary, Behrenstr. 11; Behrendt, Schühenftr. 28; Lewy, Charlottenstr. 58. Die Agitationokommisston.

Achtung! Deffentliche Achtung! Bersammlung für Frauen und Danner am Charfreitag, Abends 61/s Uhr, in Pape's Salon, gabstraße 58.

Bortag bes Stadtwerordneten Genoffen Theodor Metxner über: Das Ofterfest, und was feiern wir in bemfelben. Distuffion. Berschiedenes.

Bur Dedung der Unsoiten findet Tellersammlung statt. 3024b um zahlreiches Erscheinen bittet Der Ginberuser.

Orts-Krankenkasse der Dachdecker Berlins.

Laut Befchluß: Bekanntmachung bes Oberprafibenten ber Proving Brandenburg vom 18. Mars 1893, bag vom 27. Mars 1893 ab vorläufig bie Dauer ber Krantenunterftuhung von 26 Wochen auf 13 Wochen, bas Sterbegelb alfo auf 60, 50 und 40 Mart herabgefest wird.

Die Raffenbeitrage merben erhöht:

1. für Dachbedergefellen von 42 Bf. auf 57 Pf. 2. für Arbeiter von 36 Pf. auf 48 Pf. 8. für Raffenmitglieder unter 16 Jahren und Lehrlinge von 30 Bt.

W. Petruschke, 1. Borfigender. H. Haenschke, Schriftführer.

Adtung! Charlottenburg. Manver!

Große öffentliche Berfammlung am Donnerflag, 30. Mary, Abends 8 Uhr, im Lotale Bismarckshöhe.

Tages . Drbnung: 1. Der Werth der Gewerschaftsorganisation und Stellungnahme zu der am 8. April in Berlin stattsindenden Maurerkonserenz. (Rieferent wird in der Bersammlung besannt gemacht). 2. Diskussion. 8. Berschiedenes. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Ginberuser.

Adjtung! Sozialdemokratischer Wahlverein

für den 6. Berliner Reichstags-Wahlkreis. Durch Beschluß der lehten Mitgliederversammlung sindet am Freitag eine Fusspartio fiatt. Die Genosien treffen sich 61/2 Uhr fruh bei solgenden Genossen: Gnadt, Swinemünderstr. 120; Gleinert, Müller und Fennstraße Ede; Hermerschmidt, Berlebergerftr. 28. — Pur Nachzügler: Birtenwäldchen am Basserthurm (Weitend) bis 91/2 Uhr.

Die Sangesgenossen werden erfudit, diefer Tour eine vollsthumliche Gestalt zu verleihen. Um gahlreiche Betheiligung ber Genoffen von Rah und Fern ersucht Ber Voratand.

Lithographen, Steindrucker u. Bernisg. Dijol. Die erste Generalversammlung bes Bereins finbet am 1., 2. und 3. April in ben Arminhallen, Romman: dantenftraße 20, ftatt.

In Chren der Delegirten am 1. April, Abends 8 Uhr, in den Konkordia-Pestsälen, Andreasstr. 64:

Kommers mit Damen. Rollegen und verwandte Berufszweige (Buchdruder, Buchbinder ze)
werden um rege Betheiligung erfucht.

Die Verwaltung Berlin.

1. Dfterfeiertag, im Fiedrichstädt. Kasino, Friedrichftr. 236: Stiftungsfest

bestehend in Kongert, Vorträgen und Ball.

Fedrede gehalten vom Rollegen Maurer. 3025b Gäste willsommen. Anfang Abends 61/2 Uhr. Sillets für Damen & 80 Pf., Herren inkl. Tanz 60 Pf. find zu haben bei Gründel, Dreedenerftr. 116, Wienecke, Alte Jasobstr. 83, Pätschke, Französischeftr. 5, Blum, Aderstr. 144, Hof 4 Tr., und Böttcher, Solmsstr. 17, H.

Geschäfts-Auflösung.

Mein feit 28 Jahren beftebenbes

Berren-Garderoben-Geschäft lofe ich vollftanbig auf und verlaufe sammtliche Lager-

bestände bedeutend unterm Gelbfitoftenpreife. S. Meyerstein, Prinzenstraße 81,

Gde Stallichreiberftraße, am Moripplay.

8941L*

sweites fans an der Frankturfer-Bfraffe 139, sweites fans an der Erudit-Strafe.

Lager eleganter fertiger Herren-Garderobe.

Bitte genau auf die Hausnummer zu achten. 30 mm

Spezialität : Anfertigung nach Maass unter Garantie des Gutsitzens. Zuschneider im Hause.

Berantwortlicher Redafteur: Wilhelm Schröder in Berlin. Drud und Berlag von Mag Bading in Berlin, SW, Beuthftrage 2. Diergn eine Beilage. Mr. 75.

Mittwody, den 29. Märg 1893.

10. Jahrg.

Darfeinachrichten.

Broteftversammlungen gegen bie Militarvorlage find weiter abgehalten worden in Brobftheiba bei Leipzig (Ref. Reichstags-Abgeordneter Frang hofmann).

Die Parteifonserenz, die am 26. Marz in Kempten bei Bingen abgehalten wurde, beschloß die Ausstellung eines Landtagekandidaten für den 8. rheinhessischen Wahltreis, (der die Orte Kastel, Kostheim, Landenheim, Brehenheim Dechtsbeim Weisenau, Ober Olm und Klein-Binternheim umfast und bei Leiniger Agitation leicht erobert werben tann) und verlegte ben Knotenpunft der Agitation für die Presse im Binger Wahftreise von Aberrstadt nach Bingen. Die Konsernz war von 31 Delevon Anotenpunkt der Agitation für die Presse im Binger Wahltreise von Worrstadt nach Bingen. Die Konserenz war von 31 Delegisten bestacht, die die Orte Mainz, Weisenau, Kaklel, Hechtäheim, Bretzeuheim, Finthen, Alzen, Kenneten, Bingen, Büdesheim, Gau-Bielheim und Gonsenheim vertraten. Die Delegirten wurden von der Bevölkerung, die durch die Geistlichkeit und sonstige Vertreter der "Ordnung" ausgehest worden war, nicht gerade freundlich empfangen. Es muste sogar von der Abhaltung der geplanten Bolksversammlung abgriehen werden, da ein Theil der dazu erschienen Kumptener wie ein Hause kleiner Kinder drütte und schrie, und die Gensdarmen nichts dagegen ausrichten zu können erstärten. Weiteres waaten jedoch die Ordnungshelden Beiteres magten jedoch bie Ordnungshelben nicht. Unfere Parteigenoffen jogen geschlossen, in guter Ord-nung heim; gewiß der Bahrheit der Goethe'schen Borte: "So nimmt ein Kind der Mutter Bruft nicht gleich im Anjang willig an, doch bald ernahrt es fich mit Luft."

Bon ber Mgitation. Der Barteigenoffe Bueb aus Dalhaufen hat zu gunften ber Aufbebung ber elfas-lothringischen Ausnahmezustäude am Montag abermals eine Agitationstour burch Suddentschland angeireten, auf der er in Munchen, Augsburg, Rurnberg, Fürth, Stuttgart und Karlerube sprechen wird.

Bon ber fchwargen 3fg, einem niederbanerifden rein bauerlichen Begirt, foreibt man bem "Banerifchen Baterland"

Baterland":
"Um Maria Berklindigung
Biehen die "Sozi" im Land herum."
Unfer Herr "Lizebischof" geht schon mehrere Tage im hirenen Bushbemde umher und strent Sand und Asche auf die fiolgen Loden seines stadtbeherrschenden Dauptes, weil im friedichen Thurnau dei Vassan, wo es immer so "gute Fraserl" giebt, nichtliche Geister sozialdemostratssche Broschüren ausstreuten, die ben schauerlichen Bers enthielten :

"Den Himmel überlassen wir Den Eingeln und den Spahen." Wahr ist's, meine Herren "Sozi"! daß ihr mit solchen Schristen nichts ausrichtet. Da plagt Ihr Euch umsonst. Unseren Sauern gesällt so etwas nicht. Die würden i ie ber hören, daß jemand ihre Schu I ben zahse; daß dem-nichst alle Hypothetenbücher in den Oseu geschoben werden; daß die Getreidepreise hinausgesen; daß die Militär-vorlage in den Papierlord wandere; daß das "Wapperlgesch" (Alters- und Invaliditätsgesen) übermorgen der Teusel hole und ähnliche, rein irdische Mittheilungen und Verheißungen, die abuliche, rein irdifche Mittheilungen und Berbeigungen, Die abnitiche, rein troitage Mitthettungen und Setzerbungen, borten fie gern; aber den hauten lie Bauern fest, schon aus Reid, damit nicht die vom "tatholischen" Mannerverein in ben Alleinbesitz besselben tamen und dann darin schalten und walten tonnten, wie sie möchten Ihr Berren "Sogi" braucht, um Anhanger ju gewinnen, eigent-lich gar nichts ju thun, als blos juguschauen. Nicht ihr macht Sozialbemofraten, o nein! bie werben von gemacht. Woju ba Brofchfiren ? Wenn unfern Bauern das Wasser einmal bis an den Mund geht, dann werden sie schon von selbst, aus Noth. Sozialdemokraten! Ihr Herren "Sozi" solltet vielmehr dasur sorgen, daß noch mehr so "vortressliche" Gesetze und Berordnungen wie discher gemacht werden; daß die Militärsast noch größer wird, als sie schon ist; daß die Steuern die an den himmel wachsen; daß noch weitere Handelsverträge zu gunsten des Anslandes abgeschlossen werden; daß jeder Bauer auf dem Bucke ein Tasert tragen muß, woraus gesichteben sieht, woder er ist und wie viel Schulden er hat: dann icht water auf om water ein kafert tragen inig, ibotan geichrieben fieht, woher er ift und wie viel Schulden er hat; bann, ja bann fallen Euch die "tändlichen Aepfel" von selbst in den Kord; dann ist die Zeit da, die Ihr herdeiwünscht; bann naht der große "Kladderadatsch", den selbst der Herr "Bizebischoi" von Bassan und seine kunsten Archhausgarde nicht werden aufhalten Passau und seine kuntige Rathhausgarde nicht werden aufhalten löunen. Aber den Himmel, den Himmel last den Bauern und macht Euch teine weiteren Auslagen. Je rubiger Ihr Euch verhaltet, desto eber tommen sie; sie kommen von selbst ; sie müssen kommen, weil ihnen niemand hilft, am allervenigsten die bekannten Maulmacher vom Zentrum. Bürd Landvolk draucht ihr keine Broschüren!"

Es verlohnte sich, solch eine Auseinandersetzung, auf beren Kritit wir uns nicht einzulassen brauchen, in diesen Blättern wiederzugeben. Trotz gar mancher Verkehrtheit geht daraus hervor, daß die bäuerlichen Zustände Gesialdemofratie mehr und mehr heranreisen, daß die Zentrumspartei auf dem

Parteipreffe. Im Berlage ber Burgfiabter "Bolfsftimme" erscheint vom 1. April ab far ben 10., 14. und 15. Reichstags-Bahlfreis eine Monatsausgabe biefes Blattes unter bem Litel "Rundfchau". Die uns vorliegende erfte Rummer ift 8 Oftavfprechung ber Stener- und Militarfrage. Bon biefer erften Rummer find 4000 Exemplare befiellt und auf bem Lanbe verbreitet worden; wie uns mitgetheilt wird, ift fie von ben Band. leuten fehr eifrig gelefen worben. Durch ben Bertrieb ber "Rund-fchau" — ber unentgeltlich erfolgt — find für bie "Bolfoftimme" neue Abonnenten, und zwar befonders auf bem Lande, geworben worden. Gegen ben Militarismus in feiner jenigen Geftalt macht fich mit Anonahme ber Ronfervativen in allen Kreifen eine fehr lebhafte Opposition bemertbar, und biefe Opposition findet in der Boltspitimme" frarfen Rüdhalt; feit Januar 1898 ift baber bie Auflage der "Bollsstimme" bedeutend gestiegen, obwohl in den der Wollsstimme" bedeutend gestiegen, obwohl in den der Ledaltreisen die "Zukunstöftaats" Dedatten" von den Unter-nehmern in den Fabrilen unentgeltlich vertheilt worden sind, womit man boch bie Bernichtung ber Sozialdemofratie bezwedte.

dieses Jahres abzuhaltenden Musitselt überfaffen. Die Ber-waltung der städtischen Zonhalle lehnte das jedoch ab, und zwar weil "ber über das zuleht abgehaltene Konzert zum Besten der Hamburger Rothleidenden eingelaufene Bericht unzweiselhalt die sandutger Volgtebenden eingetaufeite Serial untwerfetagt bie sigialdemofratische Tendenz in seiner Aussahrung erkennen ließ und zur Förderung solcher laut Beschluß der Stadtverordieten-Bersamulung die Räume der Zonhalle nicht zur Bersügung ge-stellt werden dürsen." Eine dagegen eingereichte Beschwerde war ersolglos. Der schwülktige Stil dieser Antwort kennzeichnet allein schon so recht, wie weit sich die Düsselvorser Gemeindegewaltigen bem Bolfsgeifte entfrembet haben.

Das Organifationstomitce ber fogialiftifchen Studenten in Genf beruft im Einvernehmen mit ber belgischen Bereinigung sozialistischer Studenten ze. einen Rongreß fogialistischer Studenten nach Genf ein, ber im Ottober biefes Jahres stattfinden und fich, wie ber im Jahre 1830 abgehaltene, auf den Boben bes Rlaffentampfes fiellen foll.

Todtenlifte ber Partei. Um 22. Marz murbe in Frantenhaufen bei Crimmitschau ber langfahrige Parteigenoffe Gottlieb hupter beerdigt. Ferner find verschieden in Banbabed ber Maurer 2. Bemoller, in Samburg bie Parteigenoffen h. A. G. Lahming und J. D. B. Rübe-

Dem Finangminifter ber Barifer Rommune, bem verflorbenen Francois Jourde, widmet die "Buricher Boft folgenden Rachruf:

Wahrend ber Leichenpomp für Jules Feren bergerichtet wurde, ftarb ju Rigga François Jourde. Still ichied er aus bem Leben, und jene Journale, die machtige Spalten jur Unterbringung bes Panama-Schmuhes fiets bereit jur Unterbringung bes Panama-Schnuthes feels bereit haben, gounten bem Bergeffenen nur wenige burftige Zeilen. Jourde hatte in Baris feine Studien gemacht, dann bas Bank-wesen tennen gelernt und eben fich angeschickt, ein eigenes Geichaft gu begründen, als der Krieg von 1870 fam. Jourde diente als Gergeant in der Rationalgarde, ward am 18. Marz vom revolutionaren Zentralfomites zum Setretär erwählt, trat in die Rommune ein und übernahm mit Barlin die Leitung der Finanzen. Gs war teine leichte Arbeit, tagtäglich die riefigen Rittel zu beschaffen, deren man zum Unterhalte der Armee wie der Berwaltung bedurste. Jourde löste die Ausgabe; er war ein pratisscher, emsiger Arbeiter, — tein rücslichtelofer Bevo-lutionär. Als in der Kasse Ebbe eintrat, war man im Schoof der Behörde vor die Frage gestellt, ob nicht einsach Beschlag auf die Schäße der Banque de France gelegt werden sollte. Bom revolutionären Standbunste aus wäre dies auch, da schafte auf die Schafte der Sanks von gernate geies auch, da man mit Berfailles im Krieg auf Leben und Tod sich befand, das Richtige gewesen; Louis Napoleon und seine Leute hatten im Dezember 1851 aus dieser Quelle gleichsalls ihre Kraft geschöpft. Die energischen Elemente wollten auch wirklich nicht Federsesen machen, und Eluseret wartete ungeduldig auf dem Besehl, das Rest ausnehmen zu dürsen. Da stemmte sich Bastey, der Alterspräsident der Kommune, ein eistiger Proudhouist, gegen dem Alt, ward hierin von Jourde unterstüht, und die gemäßigte Anschauung siegte. Bastey gab sich gutmattig zum Wächter der Bant hin und diese händigte Jourde außer 7 Missionen, welche der Stadt Paris gehöten, weitere VMillionen aus. Kum ließ man sie in Ruh, es war sein "Dottor Derz" unter den Kommunarden. Jourde wurde nach dem Einzug der Bersalder gefangen. Die Sieger richteten über die Beseiegten; die dei Meh und Sedan Geschlagenen rächten sich an Paris. Die Bergandulungen waren sörmliche Orgien, dei denen die Rachsucht präsidire. Schamloseres als die Arbeit der damaligen Kriegsgerichte weiß die Geschichte nicht viel. Die Denunzianten zählte man nach weiß die Geschichte nicht viel. Die Denungianten gablte man nach Behntaufenden, Die illuftren republifanifchen Abvotaten brudten fich jeige, mit Ausnahme von Leon Bigots, der vor den Schranken todt zusammenbrach — und die Gemeinheit der Demimonde-Presse war unglaublich; so schrieb der konservative "Standard", der doch die Kommune bitter haßte. Alls Kommissär suntktonitre Gaveau, damals ichon halb, fpater gang verrudt. Man war überraicht, verblufft von ber Marheit, mit welcher Jourde Rechenschaft über die Millionen erstattete, die ihm durch die Finger gegangen; er hatte seine regetrechten Ausweise und führte seine Bertheidigung glänzend. Er erwies sein Talent und erwies seine Ehrsichseit; die unbesangenen Korrespondenten englischer und deutscher Blätter waren in dieser Ansertennung einig. Sein eigener Handlat hatte sich auch nicht weröndert wahrend er ihre Welders und Allets nach nicht verandert; mahrend er über Goldrollen und Billets verfügte, wohnte er beicheiden wie guvor in einem armlichen Gemach und fein junges Beibchen wusch und plattete bort nach wie vor. Rein, Jourde hatte fich gar nicht wie bie hohen herren benommen, die vor ihm den Schläffel zur Schatkfammer gehütet; er hatte nicht gestohlen und wurde beshalb zur Deportation vernriheilt. Nach gestocken Wochen Ward er mit anderen Genossen nach Neukaledonien transportirt; welche Marter die Nebersahrt Allen brachte und manchen tödtete, ist bekannt. Da slog eines Tages die Kunde durch die Welt, Denri Rockefort sei aus Reukaledonien entsloben, und es hatte damit met und mehr herareisen, das die Zeitrumspartet auf dem Ischenken ind es hatte damit pelatten Lande, ihrem eigenklichen Herrichaftsfilhe, abzunirtsschaften leine Richtigkeit. Reiche Pariser Freunde, unter diese Abam, beginnt. Zuwarten und die Haben, das alle der Schlausschaften Prundfüdt Plaunser 24 bereits ein verden das der Gandeute auflären. Aber das der Grundelich nicht, soweien im Beschant Prundfüdt Plaunser 24 bereits ein verden das der Grundsführer Aduler das Grundelichen Prundsfüdt Plaunser 27 400 M. geboten habe, damit waren auch Olivier Pain, Baschal Grouffet und Jourde verden der and andere Grundsfüde, z. B. am Hausvoigteislah und an der Position von der Grundsfüden. Aus gaben find zumächst an der Position von gestattete. Biele ehemalige Rommunarben marfen fich gleich aufs neue ins politische Getriebe und ichwangen fich gu hober Stellung empor. Der Rame Jourbe's murbe nur felten, fpater gar nicht mehr genannt, Die Leiben ber Gefangenichaft hatten eine Rraft gebrochen und zu politischem Rampfe mar er ohnehin gering veranlangt. In den letzten Jahren arbeitete er haupt-jächlich noch an Lissaggran's "Bataille" mit. Welche Ge-baulen ihn wohl auf dem Sterbelager beschäftigt haben mögen, ihn, den "Berbrecher" von 1871, wenn er las, mit welchen Gelde die Republik unter Floquet und Rouvier "gerettet"

Polizeiliches, Gerichtliches ze.

— Wegen der in der Sudel-Brojchüre "Der rothe Michel" enthaltenen verleumderischen Beleidigung des Parteigenossen Goldstein, früher in Dresden, jest in Zwidau, war ber Treddener Buchdrudereibesiher Glöß, der Berleger der Ahlwardlichen Broschüren, befanntlich zu 100 Mart Geldstrafe, Tragung aller Kolten und zu den üblichen Redmitrafen vertheilt worden. Gegen das Urtheil batten Kläger und Bestrafer Berryung einzelegt: Reldstein beshalb, weil das Urtheil mit man doch die Bernicktung der Sozialdemokratie bezweckte. Seit tieser Gratisvertheilung macht sich vielmehr ein bewegteres politisches Leben demerkbar, was auch an der freundlichen Aufsnahme der "Nundschau" ersichtlich ist.

In Püsseldverf, wo die Stadtverordneten den Abderitens deschauft, dei der Schwere der Beleidigung also um genögend publisirt worden war. Das Landgericht gab dem Versdemer Angeiger" auch in den in ca. 50 000 Exemplaren erschenen genögend publisirt worden war. Das Lunger im deschauft gesogen worden. Zest danger Englisch haben, es solle die städtische Zonkalle der Sozialdemokratie nicht zur Verssignung gestellt werden, hatte im vorzen Jackedener Angeiger" auch in den in ca. 50 000 Exemplaren erschenen Eiedeslast in den Räumen der städtischen Zonkalle ein Konzert zum Besten der Haubenden "Dreedener Angeiger" und Abdumardtianer angegrissen hatten. Die Versigung des verartheilten Glöß wurde vom Eericht in seber Beziehung verworsen. Er hat auch noch schwen der Konzert zum des in allem dürste lich dereits angeschafft.

ibm ber feblgeichlagene Berfuch, ber Sozialbemotratie eins aus-

jumischen, 500 M. tosten.

— 1 Monat Haft soll der Berantwortliche der "Sächs.
Arbeiter-Zig." Genosse Weiter, wegen einer in Ar. 18 der "Sächs. Arbeiter-Zig." und Nr. 10 des "Bollsfreund" enthaltenen Sountagsplauderei verbüßen, in der die Gedurt eines sächsischen Prinzen besprochen wird. Die Staatsanwaltschaft erblidte in ber Art und Weife ber Befprechung groben Unjug und bwohl Beiter in feiner Bertheidigung anführte, baß er nur bie huperloyalen Befprechungen jenes Ereigniffes in anderen Drese dener Blättern geißeln, teineswegs aber das pringliche Ehepaar habe verlehen wollen, schloß sich das Schöffengericht der Ansicht des Staatsanwalts an. Die Berhandlung sand wegen "Gefährbung der öffentlichen Ruhe und Ordnung" unter Ausschluß der Deffentlichleit ftatt.

Rommunales.

Stadtverorbnetem Berfammlung. Mußerorbentliche Sigung am Dienftag, ben 28. Mars Machmittags 5 Uhr.

Bu Anfang ber Sigung wird ber neugewählte Stadto. r Schuls in ber üblichen Weise eingeführt und ver-

Die Berfammlung fest barauf bie Berathung bes Stabthaushalts. Etats für 1899/94 fort. Bum Gtat ber Martthallen : Berwaltung hat ber Mus.

fcuß beichloffen,

ben Magiftrat zu erfuchen, auf möglichfte Berminberung

bes Berfonals in dem Markthallen Bedacht zu nehmen. Eine Refolution, welche eine bessere Ausnutung der Hallen sowie eine ftartere Heranziehung der Käufer herbeizusuhren für wünschenswerth erlärt, ist vom Ausschuß als überflussig abgelehnt worden. Angeregt war eine Reform bes Stand gelbertarifs resp. eine verschiedene Normirung der Standgelder je nach der mehr zentralen oder mehr peripherischen Lage der Marktballen, außerdem die Ruthbarmachung der jeht größtentheils leet stebenden großartigen Kellerräume durch Bermiethung. Der Resolution it entgegengehalten worden, daß es folcher Unregungen nicht bedürse, da das Markthallenskuratorium unansgeseht die Ber hältnisse im Buge behalte und erft fürzlich, freilich nur mit ge-ringer Majorität, beschlossen habe, zur Hebung des Berkehrs in der Markthalle auf dem Gefund brunnen die Stände innentgeltlich an die Danbler zu überlaffen. Der Beschluß bedürfe allerdings noch der Genehmigung des Magistrats. In ben Rellerräumlichteiten durften nach polizeilicher Borschrift nur Marktwaaren gelagert werden; man tonne also nicht ohne weiteres jur Bermiethung ichreiten. Die erstermahnte Refolution bes Ausschuffes betr. Die Ber-

minberung bes Berfonals wird ohne Debatte angenommen, bes-gleichen eine fernere, bie vom Stabto. Sch meißer eingebracht und inhaltlich ber im Ausschuffe abgelehnten Blefolution entspricht, nach furger Befürwortung burch ben Antragfteller ohne weitere Distuffion.

Ueber verichiebene Eingaben von Bereinen ber Engros-handler und sonftigen Jutereffenten bes Markthallenverlehrs wird zur Zagesordnung übergegangen, ber Etat felbst unverandert

Den Kanalisations. Etat hat der Ausschuß nach dem Statsentwurs und den nachträgsichen Anträgen des Kammerers genehmigt. Der Etat balanciet in Ginnahme und Aussgade mit 9 814 281 W. Der Zuschuß der Stadt. Hauptlasse gabe mit 9 814 281 W. Der Zuschuß der Stadt. Hauptlasse gabe mit 9 814 281 W. Der Zuschuß der Stadt. Hauptlasse gabe mit 9 814 281 W. Der Zuschuß der Stadtschusserwaltung besäuft sich auf 3 078 437 M. Auch die Spezialetats der Administrationsbeziele Dsdorf, Großbeeren, Falkenberg, Malchow und Blankenselde find unverändert geblieben. Im Ginversändnisse mit dem Magistrat soll beschlossen werden, daß auch für 1893/94 der Kanalisation üb eitrag mit 1 pat. des Anhertrages von den an die Kanalisation ausgeschlossen Grundlissen aus Ausschlossen Grundlissen aus Ausschlossen gerundlissen gerundlissen

gefchloffenen Grundfluden jur Ausschreibung gebracht werben foll.

Die für Neubauten und größere Reparaturen auf den Rieselsgütern gesorderten ertraordinären Beträge sollen nur unter Borbehalt der Borlegung der Projekte und der desinitiven Kostenanschläge bewilligt werden.
Die Bersamulung tritt den Ausschußanträgen durchweg bei. Eine Resolution Fähndrich der Kreikender von Reihenles

Greifs walderstraße burch die Abwässer von Beißensen bervorgetretenen unhaltbaren Zustände wird angenommen.
Der Spezialetat für Straßens und Brüdenbau schließt nach dem Entwurse mit einer Einnahme von 4 652 890 M. und mit einer Abgabe von 14 617 795 M. ab. Durch die Be-

ichluffe bes Ausschuffes find die Ginnahmen um 200 000 Dt. höht, die Ausgaben um 1 067 500 M. ermüßigt worden, sodaß sich der Zuschuß von 9 964 905 M. auf 8 697 405 M. berabmindert. Die Einuahme erfethähung von Terrain zu Straßenanlagen" erfolgt, wo statt 100 000 M. 300 000 M. in den Etat eingeseht sind. Der Ausschußig ist der Ansicht, daß auf den Eingang diese

Bei den Ausgaben sind zunächst an der Position von 323 500 M. sür größere Reupflasterungen 110 500 M. gestrichen und nur 213 000 M., wie im Borjahre, eingeseht worden. Bergeblich hat die Winderheit im Anöschusse gemacht, daß das Berzeichnis der neuzupstasternden Straßen schon von der Bersaumlung genehmigt sei und es ganz unstatts halt set, jeht noch, nachdem der zur Auswahl der detressen Straßen eingesehte Ausschuß seine Borschläge gemacht und die Bersammtung sie angenommen habe, die Bedürsnüssrage in Zweisel ziehen zu wollen. Die Ausschusmehrheit hielt sich in ihrer Entscheidung durch diesen Beschuß nicht sur des schusst, da dieser Beschluß mit dem Bordehalt gesaft sei, "soweit die im Etat zum Zweise der Neu- und Unwslasserungen zu dewilligenden Mittel es gestatten". Sie hält die Neupstasterung einer so größen Mittel es geftatten". Sie halt bie Reupftafterung einer fo großen Angahl von Stragen bei bem Darnieberliegen ber Bauthatigfeit und weil es sich um großentheils noch unbenannte Straßen handle, beren Bebauung erst nach Jahren werde in Angriss ge-nommen werden, für nicht ersorderlich. Die Einnahme wird nach den Ausschußanträgen festgestellt.

Die Einnahme wird nach ben musepapapanten. Gefabtv. Schonflies beantragt die Wiederherstellung bes Stadtv. Genen Uniquae. Der Bostens von 528 500 Mt. in seinem gangen Umsange. Pflasterausschuß habe am 2. Mary Bericht erstattet um psanetausichus habe am 2. Marz Bericht erstatlet und der bamalige Antrag Geilmann auf Streichung von 110500 M. sei vom Antragsteller wegen seiner Aussichtstößesteit zuräckgezogen worden. Jest sei derselbe Antrag Heimann im Etalsausschisse nochmals gestellt und der angenommen worden. Nach des Redners Ansicht sei der Ausschuß nicht besugt, einen Besichluß der Bersammlung umzustoßen. Die Bezugnahme auf den Bordehalt sei hinfällig. Die Rücksicht auf die städtische Finanzulage könne doch einem so geringen Betrage gegenüber nicht aussschlaggebend in's Gewicht sallen. Die Pflostersteine sind bekanntslich bereits angelchafft. die Bofition bes Ctatgentwurfe alfo wieber bergeftellt.

die Position des Etatsentwurfs also wieder hergestellt.

Aux Position "timpsafterungen" liegt eine Betition des Borschenden der Freien Bereinigung undesoldeter Gemeindebeanuten der schöftlichen Louisenstadt vor, zur Beseitigung der Borgärten und Stegulirung und Pflasterung des Fahrdammes der Reich und der gerst aus von dem Kottbuser Thor dis zur Grünauerstraße in der vollen in Aussicht genommenen Breite die Mittel dereit zu stellen.

Der Ausschuß schlägt vor, über diese Petition zur Tagessordnung sberzogeden; die Bersammlung beschlicht demgemäß.

Bei der Aussgadeposition für die "Brunnen in kott der Ifstantlichen Spring brunnen" wurde im Ausschußamgeregt, ob nicht dem Magistrat die Ausschlung eines fabti-

geregt, ob nicht dem Magistrat die Austellung eines siad tis schen Chem eines siad tis schen Engengen des Bernahme der chemischen Untersachungen des Leitungs-, Riefels und Brunnenwassers, sowie sür die Untersuchung der Luft zur Erwägung zu stellen sei. Der Aussichus zeigte indeß seine Geneigtheit, auf die vorgeichlagene Ressolution einzugehen, da mit der Uedernahme der Gesundheits polizet durch die Stadt die Frage fich gang von felbit entwickln werde, auch bas grobe Feld der bogtenifchen Untersuchung von einem Manne taum beherrscht werden tonne.

Im Erra-Ordinarium find pon ben 3 geforderten Millionen jum Grundflüdsantauf für Berbreiterung ber Ger-traudten firage trop bes Widerfprudis ber Bauverwaltung

1 000 000 M. gefiriden worben.

Ferner find abgefeht 112 000 M. an ber Forberung von 262 000 M. für Regulirung und Pflafterung ber Strafe Abth. VII bes Bebanungeplanes von ber Spree bis Goglowstyindem bie Strafe in bem tommenden Gtatojabre nur non ber Spree bis jur Jagomitrage regulirt und gepflaftert

Reu in das Extra-Ordingrium eingestellt hat der Aus-ichus auf grund einer Machtrageorlage des Kanmerers 155 000 M. für Umgeftaltung bes (Benbarmenmarttes (Schillerplan)

Der Beschluß betreffs ber Gertraubtenftrage ift mit 9 gegen 6 Stimmen gesaßt, obwohl geltend gemacht worden war, daß mit nur 2 Williamen die Gerbreiterung nicht mit der beabsichtigten und durchaus wünschendwerthen Schneligteit zur Ausführung zu bringen sei, daß es namentlich nicht gelingen werde, mit dem Abbruch der Baulichseiten sichen am 1. April 1894 zu beginnen. Der Andichneiten sich dei Berminderung der für die 7 zu enteignenden Ermidftide (8 find bereits freihandig ausgetauft) gesorderten Summe um 1 Willion für durchsührbar.

Die im Gtat ausgeworfenen 200 000 MR. für Die Ren-Reguterung ber Schonhaufer Allee von ber Dangigerftrage bis jur Berbindungsbaha foll, falls ber Grunderwerb nicht innerhalb bes Jahres 1883/94 abgeschloffen wird, event für die Reureguber Mablenftrage vom Rummeleburger Plag bis gur Barichquer Strafe verwenbet merben.

Die Streichung ber 1 Million Mart an ber Forberung für die Gerdtrauteuftrafie wird ohne Debatte befchloffen; auch übrigen tritt bie Berfanmlung ben Anbichugantragen lebig-

Die Gefammtausgabe bes Liefbau Gtate erhöht fich burch

bes Beichlus, bete, die Reupflasterungen auf 18 600 790 M.
Im Spezialetat "Berichtebene Einnahmen und Ausgaben" sinden fich unter Titel I der Ginnahmen die Renden, Dotationen und Abgaben aufgeführt, die jum Stadtfadel fliegen : 289 155 DR. Antheil Bertins an ben geldenn der Provinzial- und Kreisperbände, 4.802 590 M. aus der leit Huene, 660 000 M. Staatsbeitrag behufs Erfeichterung der Bollsschulasien, 533 812 M. Neute der Englischen Gaszeislichaft, 800 000 M. Ubgabe der Berliner Elektrizitätswerte, 1 152 580 M. Abgabe der Großen Berliner Pierdebahn, 64 620 M. von der Neuen Berliner Pierdebahn, 7250 M. von ber Berlin . Charlottenburger Pferbebahn. Unter Titel II figuriren 255 000 M. Pacht vom offentlichen Aufchtageweien (Raud & Sartmann), verschiedene fleinere Ginnahmen betragen 8309 M. Die Gefammteinnahme fiellt fich auf 10 000.074 M., da im Extraordinarium noch der verfügbare Rest des Ueberfchuffes von 3 040 758 MR. vom Bermaltungsjahre 1891/92 mit 1 740 758 MR. hingutritt.

Gin Antrag, die Dotatton aus der len huene um 2 Mill. ju ers öben, ift im Ausschuß abgelehnt worden.

Die Ginnahmen werden nach ber Borlage unverandert feft-Ru ben Musgaben biefes Spezialetats gehören im Orbinarium

6828 M. Leistungen aus Verträgen und Testamenten, 500 M. für ge-richtlich zugesprochene Entschädigungen für aufgehobene Berträge, 148 842 M. für Beiträge und Geschonke an Bereine und Institute, daven 10 412 M. an auswärtige Bereine u. f. w., 660 Ml. Unterfühung für die Invaliden reip, an die Hinterbliebenen der Ge-fallenen von 1864, ferner 16 089 M. Unterhößungen auf Ber-fügung des Maginrats (barunter 360 M. zu Unterfühungen beim Gojährigen Gesellenstande und 450 M. desgl. dei goldenen Hochzeiten), 4490 M. verichtebene Ausgaben für gemeinnühige Zwede, 107 482 M. fesischende Zuschüfte aus Renten und Botationen, 10 840 M. für das Märlische Provinzialmuseum, 65 280 M. für das Statistische Amt, 638 M. für tirchliche Zwede (darunter 170 M. zur Bestreitung des vom Magistrat als Lirchenpatron an jeden neu eingesichten Prediger zu zahlenden abservanznäßigen Opsers von 10 Thalern Gold = 34 M.), 15 000 M. Kosten der Repräsentation der Stadt Berlin. Das Extraordinarium enthält u. a. 500 000 Mt. als Depositions. quantum gu unvorbergefebenen Muegaben.

ben Ausschuft ift im Ginverftandniß mit bem Rammerer ber Betrag von 148 842 M. for Bereine und Inflitute um 4500 M. erhöht worden, indem für die Stubbe-Stiftung 2000 M. neu eingeseht und bem Berein für Speifung armer Rinder und Rothleibenber fatt 500 Mt. Beibilfe 3000 Mt. gemabrt murben.

Die gu biefem Etat im vorigen Jahre befchloffenen Re:

folutionen: 1. Dem Bentralanofchun jur Forberung ber Jugen b-und Bollofpiele in Deutschland einen Beitrag gu

bewilligen; 2. Den Magiftrat zu ersuchen, ber humboldt-Atabemie einen angemeffenen Beitrag aus ftäbtischen Mitteln zu

find vom Magiftrat ad 1 noch nicht endgiltig erledigt, ad 2 abgelehnt worden. Der Ausschuft empfiehtt beibe Resolutionen gur wieberholten Unnahme.

zur wiederholten Annahme. Gerner lagen dem Andschusse Anträge vor: 1. Dem Magistrat zur Erwägung anheimzugeden, der Fachschuse des Fachvereins der Maler 200 M. als einmalige Beihilse zu gemähren; 2. 18 000 M. in den Etat ertraordinär einzustellen, um event einige Beamte nach Chicago dehuss Studiums der Ausstellung im städtischen Juteresse schusse zu tönnen; 3. 100 000 M. extraordinär zur Berausgabung für Kunstzweichten

Der Ausschuß beantragt, ben erften Antrag bem Magifirat

Der Musschuß beantrogt, ben ersten Antrag dem Magistrat zur Berüdsichligung, die anderen zur Erwägung zu überweisen.

Der Etat wird ohne Debatte nach den Ausschüßvorschlägen genehmigt; auch bezüglich der Resolutionen und Anträge gelangen die Anträge des Ausschließ zur Annahme, nachdem Stadto. Aplimann den Antrag sub. 3 warm bestürwortet hat.

Die Einnahme auß der Kapital. und Schulben-verwaltung beträgt 12 904 del M., die Ausgabe 15 426 991.
Mart, der Zuschuß der Stadthauptlasse 2 deut den Ausschlessen der die Miethändere von alle den Schulben von 12 800 000 auf 12 900 000 M., für die Hausschuß von 12 800 000 M. erhäht; Hund besteuer von 6 000 000 auf 6 050 000 M. erhäht; Hund seiner (rund 500 000 M.). Braumalzsteuer "Ausbalage sein und Manderlagersteuer (500 M.) sollen unverändert bleiben. Durch die am Etat im einzelnen beschlössenen resp. vorgeschlagenen Abänderungen wird im ganzen ein Bertrag von 2 006 850 Mart versügbar. Dieser soll an

fteben bleiben. Der Stadthaushalts. Etal balancirt

Dhne Distuffion wird ber Ctat für 1898/94 mit Diefer Summe feftgefent und bie Quote ber Gintommenfteuer auf 85 pCt.

ber Rormalfage feftgestellt. Damit ift bie Etateberathung erledigt.

Auf ber Tagesordnung fieben noch 28 weitere Borlagen. Aus bem Blatbhausbau Fonds foll eine weitere Summe von 120 000 M. gur inneren Ausfchmudung bes Rath. haufes gur Berfügung gestellt werben. Es handelt fich um Die Gertigftellung ber Dede im großen Treppenhaufe, um Die Andfillung der öftlichen Rifche im Rorridor por dem Magiftrats-Thurai, fowie um ein Prothpron (Borbau) por bem Eingang

jum Ctabtverorbneten-Sigungefaal. Stadto, Anlimann fchlagt ver, flatt bes für bie Rifche

in Aussicht genommenen Monuments für den Frhru. v. Stein eine Poenstigen, etwa eine "Spra" zu wöhlen.
Bet der Abstimmung wird sowohl ber Antrag Kyflmann, als anch die Boriage abgelehnt.
Bon ben fur den Bau bes Martifchen Provinzial.

mufeums eingegangenen, nicht prämitrten Ronturrens en twürfen sollen brei von ber Jury als hervorragende bezeichnete für je 1000 M. angetauft werden. Außerdem sollen den 5 nicht den flädtischen Behörden angehörigen Preiörichtern Entschädigungen von im gangen 3400 DR. gewährt werben. Die Borlage wird genehmigt.

Auf ber Dublen bamm Brude follten nach einer früheren Borlage bie Stanbbilber ber Martgrafen Johann I. und Otto III. aufgestellt werben, unter welchen angeblich bie Stadte Berlin und Rolln Stadtrecht erhalten haben. Nach eingebenden Berhandlungen ber eingeleiten gemifchten Deputation follen ftatt ber beiben gwei andere Astanier, Albrecht ber Bar und Balbemar aufgestellt werden. Der Magiftrat hat biefem neuen Borfchlage gugeftimmt.

Bon verschiedenen Seiten find andermeitige Borichlage eingebracht. Stadto, Dinje beantragt bie Boftamente burch tunftvolle Randelaber gu befenen; vom Stadtverordneten Fahndrich werden die Standbilder der Bürgermeister von Berlin und Köllu Marfilius und Nyle (Heiterfeit), eudlich vom Stadt. Sachs II diejenigen der Herren von Fordended und Straßmann vorgeschlagen.
Stadte. Dinfe empflehlt seinen Borschlag als die beste

Bermittelung. Stadte. Fahn brich tann auch nicht finden, daß der erfte und lette Astonier besonders paffend für den Muhtendamm ge-wählt find. Mit den Astoniern habe die viel altere Mühlen-damm-Brude gar nichts zu thun. Biel bester empfehle fich die Gerichtung von Dentmatern ber beiben Burgermeifter, Die that jachliche Berbienfte um Die Stadt fich erworben hatten.

Rach Ablehaung eines Antrages auf Bertagung ber Ungelegenheit begründet Stadto. Sachs Il feinen Antrag, ber ourd die moberne Entwidelung ber Stadt mobl genugend rechtsertigt fei. Es handle fich barum, bie Reprafentanten ber moberneu Entwidelung Berlins ju vertorpern; auch biefer Gefichtspunkt muffe bei einer solchen Gelegenheit in Betracht gezogen werben.

Stadte, Bortmann tritt mit bem Gtabte. Dinfe für

Stadto, Bortmann tritt mit dem Stadto. Dinfe für Kandelaber ein; Marfilins und Agle würden vom Publikum einsach für Ackanier in Zivil angeschen werden (heiterkeit). Skadtdaurath Dobrecht: Daß anf die Postamente Figuren gestellt werden, ist bereits Gemeindebeschluß. Die Postamente, von denen eins bereits loco siedt, eignen sich für Kandelaber nicht. Der Magistrat empfiehlt die Borschläge der Ausschaffes. Stadto. Singer: Ich bin mit dem Magistrat darin eins verstanden, daß wir die Borlage heute erledigen. Weiter geht mein Ginverständis aber nicht. Kammenlich din ich nicht davon überzeugt, daß hier Figuren ausgestellt werden müffen. Wenn es nur darauf ankam, Borschildige für possende Standbilder zu machen, so tönnte ich ans noch viel neuerer Zeit Namen ansühren, welche in der Versammlung noch viel neuerer Zeit Ramen auführen, welche in ber Berfammlung fich großer Beliebiheit erfreuen und viele Stimmen auf fich vereinigen wurde. herr Sachs ift ja ju feinem Berichlage, Berfon lichteiten aus ber mobernen Entwidelung Berlins für bie Stand bilder zu wöhlen, berechtigt; aber Bersonen, weiche nach so frisch in unfrer Erinnerung stehen, über welche das Urtheit sich nach nicht geklärt haben kann, im Standbilde aufzustellen, wärde doch seitsam erschenen. Gin grober Theil der Versammlung und ein nach größerer der Bärgerschaft würde es kaum begreisen, wenn man einem Mann, der bei dem Juftandesommen einem Mann, der bei dem Juftandesommen einen noch größerer der Bärgerschaft würde es kann begreisen, wenn man einen Mann, der det dem Juftandesommen eines der finchwärdigken Gesehe mitgewirft hat, ein Denkmal errichtete. (Widerspruch. Der Borfte der ersucht den Reduer, dies Krifte eines Staatögesches zurückzunehmen. Reduer ertfärt, dazu teine Beranlasjung zu haben. Der Borste her raft darauf den Reduer wegen dieses Ausdruck zur Orduung.) Mit Freuden begrüßen muß man dem gegenüber den praktischen Borschlag des Herrn Diuse, welcher auf den Postamenten Kandelaber ausstellen will. Daß es die besonder Ausgabe des Magistrats wäre, historische Personen in Standbildern zu verzwigen, muß durchaus besträtten werden; dem Gesähle der Bürgerichaft entsprechen Sie ganz gewiß am meisten, wenn Sie die Brücke mit entsprechen Sie gang gewiß am meiften, wenn Sie die Brude mit Ranbelabern fchmuden.

fich aufgebeben; Stabto. Den er 1 will famutliche Antrage an

wegen ber Bahl puffenber hiftorifcher Berfonlichkeiten in Ber-legenheit fei, ware ein nicht warbiger Abschluft. Es handelt fich hier auch nicht blos um Liebhaberei berjenigen Kreife, Die für

hier auch nicht blos um Liebhaberei berjenigen Kreise, die für die Astanier eintreten, sondern es handle sich um die deutsche Dynastie, die zwerst sille Berkim Bedeatendes geleiket hade. Man folle also dem Beschlasse der Deputation beitreten.
Stadto. Spinola: Die Sache muß endlich zum Abschluß kommen. Der Kommunalbeschluß ist nicht geeignet, und zu schrecken; solche Beschlässe können abgeändert werden. Ich din sir Kandelader; sie gereichen allen Brüden, die damit versehen sind, zur höchsten Zierde.
Stadto. Meyer L. hält die Zurüsserweisung der Borlage mit den Anteägen sir nothwendig, da die Frage der Errichtung von Kandeladern der Deputation gar nicht vorgelegen habe.
Der Anteag Meyer L. wird abgelehn t. Ja der zweiten Berathung empsiehlt Stadto. Alexander

Der Antrag Meyer L wird abgelehnt.
In der zweiten Berathung empfiehlt Stadto. Alexander Meyer die Annahme des Borschlags der Deputation, Die Kandelaber könne er durchaus nicht akzeptiren. Daß Porträtädhnlichkeit dei den Askaniern nicht verdürzt werden könne, sei kein Ungläck; das Bichtigke sei, daß die Figuren im Gewande ihres Zeitalters sich präsentiren. Die Askanier seien dach immerhin diezeuigen Färsten, unter denen der Grund zur Bedeutung Berlins gelegt worden sei.
Stadtu. Din sei Unser Antrag ist kein Berlegenheitsantrag, sondern bleibt die beste Bermittelung zwischen den einander entgegenstehenden Meinungen, Ausser Antrag ist sehr wohl alzeptidel, ohne vorderathen zu ein.

Dhne weitere Debatte wird ber Antrag angenommen, bem burch die Gemeinde . Gintommenfteuer aus firitten, wahrend Stadto. Salge fur die Ordnungsmäßigfeit ber Ausführung eintritt, da man auch in der Baudeputation über die drei Sparren hinweggegangen fei, und Stedt. Baurath Blanken sie in sich auf ein Gutachten zweier besonders defragter Sachverständigen beruft.

Stadto. Singer: Nachdem eine Reihe von Sachverständigen gesprochen haben, ist es doch vielleicht gut, daß auch ein

Laie feine Anficht außert. Dhue Die Gachverftandigfeit ber Gut achter und bes Stadtbauraths anzugweifeln, lann ich boch bie Sache nicht für hinreichend aufgetlart erachten. Wir durfen im Intereffe ber Stadtverwaltung nichts unterlaffen, um ben fchweren Borwurf, daß die Stadt nicht tontratimäßig gelieferte Arbeiten abnimmt, vollfiandig Harguftellen. Das tann nur in einem Mus fcuß gefcheben, in bem leibenschaftslos und fachlich verhandelt wird. Wie die Dinge fich hier augefpitt haben, wird eine große Beunruhigung in die Burgerschaft bineinge tragen werden, wenn nicht über jeden Zweifel Uar festgestellt wird, daß die Behauptungen der herren Esmann und Celle grundlos find (Biberfpruch). Ja, bier fteben fich boch Die Meinungen von Sachverftandigen gegenüber. Richt fruber tann bie Berfammlung befriedigt fein, als bis ber Ausschung feinen Bericht erftattet und die erhobenen Bormurfe für grundios ertiart hat; folange bies nicht geschehen ift, muß fie non liquet fagen.

Stadtbaurath Blantenftein: Bon einem Gegenübersteben von Sachverftandigen Gutachten tann nicht die Rede fein, benn bie herren Gelle und Rag taben die Sparren nicht gefeben (Widerspruch) seitens ber Genannten), — aber nicht unterfucht.

Die Berfammlung beschließt bie Einsehung eines Ausfchuffes von 5 Mitgliebern fur bie Unterjuchung ber Aus

gelegenheit. Bon ben Stadtov. Sante, Gerftenberg u. Gen. ift folgender

Antrag eingebracht: Die Berfammlung wolle befchließen, den Magiftret um Austunft darüber zu ersuchen, ob demselden bekannt ift, daß der Kultusminister den Widerspruch der Zwölfaposiel-Kirchengemeinde gegen das Vorbeiführen der elettrischen den dahn an der Autherfirche auf dem Demensiplas für begründet erachtet hat, und welche Schritte der Wagistrat eventuell zur Verhütung einer Beeinträchtigung der öffentlichen Berkehrsinteressen zu erzeisen gedentt.

Ber Antrag ift im Gangen von 46 Mitgliedern ber Ber-fammlung unterschrieben.

Stadto. Berftenberg: Somohl in afthetifcher wie afuftifder Begiebung fann bie Ueberführung ber elettrifden Bahn ber Butherfirche nicht ben geringften Rachtheil gufügen. Es find 20-40 Meter Zwischenraum zwischen bem Babutorper und der Rirche vorhanden, viel mehr als z. B. manche Schulen von dem Körper ber viel geräuschvolleren Stadtbahn entsernt find. In afthetischer hindich tann man boch den Andlich des Ind. In altbeliger Dinight tann man voch den Andick ver Thurmes für den Beschauer als entscheidend nicht gelten lassen; vieser Andlick wird aber auch nicht im Mindelten beeinträchtigt. Die Stadt hat seiner Zeit den Bauplah geschenkt; wie schwer ist die Zustimmung dazu Manchem in der Verfammlung geworden! (Sehr richtig!) Wenn hier ein solcher Anstand erhoben und vom Kultusminister unterkätzt wird, so dürzte ein Antrag anderer Kirchenräthe bei der Stadt auf Ge-paktenne ähnlicher Begünktigungen auf nach größere Schwierige

währung ahnlicher Begünftigungen auf noch größere Schwierigfeiten sioßen. (Bielfeitige Zustimmung.)
Stadto. Bortmann äußert sich in bemfelben Sinne. Hälte man gewußt, daß die Luthertirche ein Bertehrshinderniß werben warbe, nimmermehr hatte die Berfammlung den Dennewis-

plat geschenkt!

Der Antrag wird angenommen.
Mit dem freihändigen Erwerd des von dem Bittig'schen Grundfind Thurms und Stromftraßen. Ede ersorderlichen Terrains von 315 am zum Preise von 70 M. d. am zur Freilegung der Stromstraße erklärt sich die Verjammlung einver-

Heber die Ginführung von Stadtverordneten, gegen beren Bahl ein Protest erhoben ift, besteben rechtliche Meinungeverschiedenheiten zwischen ben ftabtifchen Behörben liche Meinungsverschiedenheiten zwischen den ftadtischen Behörden von Berlin und dem Oderprässenten. Der lettere hatte disher die Rechtsausicht vertreten, daß die Einsührung der neugewählten Stadtverordneten im Falle erhobenen Einspruchs vom Ansfall des etwa sich anschließenden Berwaltungs Streitversahrens abhängig gemacht werden muß. Die StadtverordnetenBersaumlung dagegen hat beschlossen, daß die Einsührung nur dann unterbleibt, wenn die Stadtverordneten Bersamnlung vor Beginn der Bachsperiode die Wahl bereits für unglitig erklärt hat, und zwar unterbleibt die zur rechtsträssigen Auswehr hat der Oberpräsident nach Bernehmung mit dem Almister des Innern seine frühere Ausficht dahin geändert, daß er empsiehlt, Innern seine frühere Ansicht bahin gednebert, daß er empsicht, den Grundsah aufzustellen: Die Einführung der neu gewählten Stadtverordneten ersolgt mit Veginn berjenigen Wahlperiode, für welche sie gewählt sind, jedoch nicht früher, als die Giltigkeit ihrer Wasil durch die Stadtverordneten-Versammlung anerkannt ist. — Der Nagistrat giebt der Stadtverordneten-Versammlung von dem nenen Reskript Kenntnis und meint, daß im Serdi nich die Bespiegen den geschieden der Grangungspohlen au persuchen sein der bei die Beendigung ber Ergangungewohlen gu verfuchen fein wird, Die Bruffung ber Biltigfeit ber Bablen fpateftens bis jum Beginn

bes Jahres 1894 zu beenden. Auf Antrag bes Stadto. Sach il wird die Borlage dem Bahlprüfungs-Ausschuft überwiesen. Das Provinzial-Schulkollegium hat für die Berliner höheren

Kandelabern schmiden.
Stadto. Din se beantragt, den früheren Beschluß ausdrück.
Stadto. Din se beantragt, den früheren Beschluß ausdrück.
Sich ausgeschluß bis 11. Awsil, Pingsterien 19.—25. Mai.
Sommerserien 14. Juli bis 22 August, Michaelisserien 7.—19. Oktober, Beihnachtsserien 23. Lezember bis 9. Januar 1894. Der Stadto. Baillen hält eine weitere Berzögerung der Sache Magistrat macht hiervon mit dem Bemerken Mitchellung, daß für ungerechtsertigt. Blobe Kandelaber aufzustellen, weil man. Beit ber Ofter., Commer- und Berbftferien um 8 Tage fruher an= aufehen.

Stadticulrath Furften au theilt mit, bas ber Minifier fich bezüglich ber Commerferien ablehnend geangert hat, aber ben Bunfch bezüglich ber Ofter- und Michaelisferien im nachften

den Bunsch bezüglich der Oster- und Michaelisserien im nächsten Jahre in Erwägung nehmen will.

Nach einer weiteren Mittheilung des Magistrats hat der selbe auf Antrag der Deputation für össentliche Gesundheitspsiege beschlossen, in Zulunft den Sphittischen, welche nicht unter sittenpolizeilicher Kontrolle nicht unter sittenpolizeilicher Kontrolle sehen, in den drei flädtischen Arantenhäusern Aufnahme zu gewähren; die Karatorien sind mit entsprechender Unweisung versehen werden. Dieser Schritt ersielgt aus grund der Borstellungen, welche von der Berliner Medizinischen Gesellschaft bezüglich der bestehenden Einrichtungen zur Berhätung und Behandlung der venerschen Kanascheiten in Berlin an die itädtischen und Staatsbehörden gerichtet worden sind. Die Vorlage wird ohne Dedatte zur Kenntniß genommen. Schluß 91/4 Uht.

Tokales.

ander entgegenstehenden Meinungen. Unser Antrag ist sehr wohl alzeptibel, ohne vorderathen zu sein.
Unter Ablehaung aller Antrage wird der Magistratsvorschlag an gen om man.
Ueber das Ergebnis der Bau-Abnahme der höheren Bürgerschild ber Gewerbegerichts Beister fündt am Bürgerschild ber Belle - Alliancestr. So entspinnt sich eine längere Dedatte über die Frage, od drei oder eine größere Angabl Dachsparren vorschrists und kontraktömäßig beschaffen gewesen sind.
Von den Stadtov. Ras, Selle und Es mann wird dies des Gewerbegerichts Beister des Gewerbegerichts die Groeckegerichts Beister Angabl Dachsparren vorschrists und kontraktömäßig beschaffen gewesen sind.
Von den Stadtov. Ras, Selle und Es mann wird dies des

Der proviforiide Ausichus für bie Organifation ber Gewerbegerichts - Beifiber. 3. M.: M. Rörften, Glaligerftr. 68/64.

Bur Lohnbetvegung ber Schneiber. Gine Berfammlung ber Arbeitgeber beichlog Montag Abend im Branben: burger Saufe, jedem barin freien Billen zu laffen, wie er mit feinen Arbeitern das Arbeitsverbaltniß rogele, ba von vielen Firmen die Abmachungen nicht eingehalten wurden. 114 Firmen haben bie Forberungen ber Streifenben bereits be-

Somit ift ber Ring gefprengt. Unch ber Sirfch-Dunderiche Orisverein I ber Schneiber er-flarte fich in feiner am 27. Mary abgehaltenen Berfammlung mit ben Streitenden folibarisch und wird feine ftreitenden Mit-

glieder aus Bereinsmitteln unterftugen.

Iteber die Bohnverhältnisse in den Reparaturwerstätten der Großen Psetde. Eisenbahn. Gesellschaft gehen und von betheiligter Seite einige Mittheilungen zu, die erkennen lassen, daß auch dier mauche Wisstände der Abdüse dertennen lassen, daß auch dier mauche Wisstände der Abdüse dertennen lassen, daßen, daß auch dier mauche Wisständen zu elle bewegt der Lohn in den Reparaturwerspätten sich zwischen 18 und 28,50 Mart wöchenklich. Die letztere horrende Summe erhalten aber mur diesenigen Arbeiter, die bereits 17 und 18 Jahre dei der Wessahlung monatlich ersolgt; die immer schlecker werdenden Ledensverhaltenisse awangen die Arbeiter sedoch, det der Direktion um wöchenkliche Lohnzahlung einustommen. Dies Gesuch wurde zwar abgelehnt, doch ließ sich die Lirektion endlich bewegen, den Arbeitern einen wöchenklichen Vorschuß die Ausstätze Freikags bestellt werden. Fiel nun der Haupt-Lohnzahlungstag, der 23. im Wonat, aus einen Monato, so gab es am Sonnadend vorser nichts, wenn der 23. aber in die Mitte der Woche siel, so wurde am darauf solgenden Sonnadend der Borschuß verweigert. Die Heber bie Lohnverhaltniffe in ben Reparaturwertftatten nichts, wenn der 23. aber in die Mitte der Woche siet, so wurde am darauf solgenden Sonnabend der Borschuß verweigert. Die Arbeiter drangen schießlich darauf, auch an dem Sonnabend, welcher dem Nechentage solgte, einen Borschuß zu ersangen und erhielten denn auch 10 dis 12 Mart ausbezahlt. In der Ahnt ein großartiges Kosigeld für eine sechetöpfige Familie, die insolgt der von der Direktion beliedten Brazis in der Lohnzahlung sort, während gezwungen ist, auf Borg zu kausen. Aber auch die gemachten Jugeständnisse scheinen der Direktion noch zu viel gewesen zu sein, denn es wurde türzlich bestimmt, daß der Borschuß schon am Donnerstag bestellt werden muß. Dies geschah unt dem Killschweigend singenommenen Bemerken, daß, wenn der Donnerstag auf den 23. sale, die Arbeiter doch nicht schon worder Borschuß bestellen sonnten. Gerade in diesem Monat, wo der 23. aus einen Donnerstag siel, machte sich dies für die Arbeiter ausst unangenehmste bemerkdar. Den am Donnerstag anst des der Arbeiter zur Mieche legen; man war daher dringend auf den zum Sonnabend bestellten gertingen Betrag angewiesen. Aber der gewünsichte Borschuß wurde ringen Betrag angewiesen. Aber ber gewünsichte Borichus wurde nicht ausbezahlt, erft gu Oftern follte es wieder 15 Dt. geben!

Wovon, so fragt unser Gewährsmann, soll nun die Familie so lange leben ? Man ist auf das Borgen beim Aleinkrämer angewiesen, und muß daber für schlechte Waaren die höchsten Preise zahlen. Auch kommt man, was dei den geringen Löhnen ja auch nicht anders möglich, aus dem Schuldenmachen garnicht 3ft nun auch bei ber lebermacht, bie bas Unternehmer thum heutigen Tags ausübt, nicht baren zu denken, daß die Gefellschaft den überaus kärglichen Lohn der Arbeiter freiwillig erhöhte so sollte fie doch soviel Mächicht auf die Berhältunfie ihrer Arbeiter nehmen, daß sie denselben den verdienten Lohn sorten

wöchentlich ausgahlt.

Die "Rorddentiche Allgemeine Beitung", früher bas offisiofe Blatt bes Fürften Bismard, jest in Dienften bes "Reuen Rurfes", wird von ber "Gtaatsburger-Zeitung" als "jubifches Bes- und Denungiations. Blatt" bezeichnet. Armer

Mus Spandau wird unter'm geftrigen Tage gemelbet: 3n ber hiefigen Butverfabrit wird das Arbeitsperfonal gegenwärtig um die halfte verringert, weil bedeutende Borrathe an Bulver aufgespeichert find, und weil die Militarverwaltung beabsichtigt, eine veranderte Fabritation des Bulvers einguführen.

Der Frühling übt bereits feine belebenbe und ermarmenbe Birtung, wenigstens in den Mittageftumben. In Diefer Beit tann auch der Leibende die tumpfe Stude verlaffen und fich von ber frischen Lust unweben und von der Sonne erwärmen laffen. Noch giebt es einige schöne Flede, die noch nicht der Privat-spekulation und dem Privateigenthum überantwortet find, sondern Dem allgemeinen Erholungsbedürfniffe bienen. Giner ber fconften diefer Flecke in ber Friedrich shain. Er ift für die um-liegenden Stadttheile ein mahrer Bolfspart, und wird auch als solcher von der arbeitenden Bevölterung geschätzt. Ein wenig frische Luft, etwas Grun und etwas Sonne follte man doch anch bem Arrmften gonnen und feine Bolgei follte ibm biefes ver-lummern. Gin in unmittelbarer Rabe bes Friedrichsbatus moblämmern. Ein in unmittelbarer Rase des Friedrichähatus wohnender druftlanker Arbeiter, der sich gestern in der Mittagsstunde zwischen 1 und 2 Uhr diesen Genuß verschaffen wollte, nutzte zwischen, daß auch diese ihm nicht erlaudt sei. Während er rubig aus einer Bank sah, erschien ein Bolizeideamter, der ihn, obwohl er seine Legitimationspapiere dei sich hatte, aus dem Friedrichshain stimaustried. Woher der Polizeideamte die Betugnik hierzu nahm, wissen wir nicht. Der Friedrichshain ist Gigenthum der Stadt Verlin und der Polizei sieden feine Eingriffe zu, als die im Juteresse der öffentlichen Ordnung geboten sind.

Die Polizeiverordnung, die den Martt auf dem Bichbofe auf Mittwoch und Sonnabend verlegt hat, ift am letten Montage einsach außer Acht gelassen worden. Eine Kommissionsfirma vermittelte den Berkauf an die zahlreich erschienenen Schlächter, und seibst die flädtischen Biehwagen wurden benutt. Die dort positre Polizei ftellte die Kontravenienten sest. Ob Strafbefehle erlaffen werben, bleibt abzumarten.

Ueber die Berhaftung dreier Matrofen best deutschen Kriegsschiffes "Leipzig" berichtet die neueste hier eingetroffene Rummer der Zeitung "The Capetimen". Hiernach haben diefelben am Dienstag, den 7. d. M., sich in Kapstadt ein Fuhrwert genommen, das den Kutschersis hinten hat. Während der Fahrt haben sie dem Pserde den Schweif jast bis zur Wurzet abgeschnitten, so daß der Fahrweg durch Blutspuren gezeichnet war. Wegen dieser roben That wurden sie in Haft genommen.

Der Ballon "Oumbolbt" hat bei feinem heutigen (Dienftag) britten Aufftieg eine icheinbar gefährliche Havarie erlitten. Er war auf bem befannten Siemens'ichen Gelande geerlitten. Er war auf dem bekannten Siemens'schen Gelande gefüllt worden und stand um 9½ Uhr zur Absabrt bereit. Trob
des scharsen Mordosuwindes schien die Fahrt besonders erfolgreich werden zu sollen. Premierkientenant Groß sollte wieder die
Führung übernehmen, die wissenschapen die vollenschaftlichen Forschungen der
F. Sührung übernehmen, die wissenschaftlichen Forschungen der
Kehrung übernehmen, die wissenschaftlichen Forschungen der
Führung übernehmen, die wissenschaftlichen Forschungen der
Kehrung übernehmen, die wissenschaftlichen Forschungen der
Führung übernehmen, die wissenschaftlichen Forschungen der
Koch als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Kleter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf erscholl: "Saltet den Ballon einen Meter
hoch, als der Kluf den Erschungen der sind ben Gebuppen
wirten Goupel erscholl des Kommando einen Meter
hoch, als der Kluf den Erschen Gebuppen
wirten Goupel erscholl des Kommando
hoch Erschen Gebuppen gerfter sind ihn der Gebuppen
hoch Gebuppen gurde. Belegenen Wohnung auf den Hoch
hoch geben genommen habe.

Bosigeibericht. Am 27. d. Mits Worgens flürzte sind
hoch geben genommen habe.

Bosigeibericht. Am 27. d. Mits Worgens flürzte sind
hoch geben genommen das seinem Fenfter sind eines Gaupen genommen der sind eines Gaupen aus einen Hoch
hoch geben genommen das seinen Kohnung
hoch Gebuppen gerfter sind eines Gaupen
hoch gegen den Ballon

Bei der Bichtigleit dieser Angelegenheit erwarten wir das | Richtung gegen die hohe Effe des Maschinenbauses der phosisalischen Erscheinen aller Beichen werden auch noch per Karte technischen Reichsanstalt an der Marchitrage zu Charlottenburg. eingeladen werden.

Der provisorische Ausschuß für die wenigen Augenblicken eine Menge Ballatische, so daß ein Sande wenigen Augenblicken eine Menge Ballattsace, so daß ein Sanderegen herniederprasselte. Trogdom näherte sich der vom Winde getriedene Ballon pfeilichnell der Esse; die Gondel schlug mit größer Kraft an das Mauerwert; die Spize des auf dem Schornstein besindlichen Bligableiters dohrte sich in den Ballon ein und riß an der unteren Seite ein großes Loch. Eine undeschreibliche Aufregung bemächtigte sich der aus etwa 60 Personen bestehenden Zuschauer; man rief: "Der Ballon ist zerrissen, herunter, herunter!" und ein Theil der Damen war halb ohnmächtig vor Schred. Doch verlor Lieutenant Groß keinen Augendich die Gestedsgegenwart. Da eine Landung über den Häugen und den Käumen des Abietwartens unmöglich war, suchte er eine und ben Baumen des Thiergartens unmöglich war, fuchte er eine gunftigere Landungsstelle und segette in giemlicher Sobe, fort-während Ballaft werfend, in sudoftlicher Richtung über Berlin ab. Der Ballon, an dem die Jepen umbersogen, war gegen 10 Uhr dicht über Berlin sichtbar. Bis gegen 12 Uhr war über bie Landung nichts befannt.

Dach ichrift. Bu ber Fahrt bes "Bumboldt" wird noch mitgetheilt, bağ es nur als wunderbar zu betrachten ift, baß bas milgeiheilt, daß es nur als wunderdar zu betrachten ist, daß das Gos, als das Auftschiff am die Esse der physikalischetechnischen Reichsanstalt stieße, nicht explodirte; der Kessel in dem Masschinen hause war bereits angeseuert. Interessant ist es, daß der Photograph Anschüße ein Augenblicksbild von dem Unsalle aufgenommen hat. Bis zeht hat der Ballon feine zeiner drei Fahrten glatt zurückgelegt. Bei der ersten drach Prosessor Akmann einen zuß, die zweite Landung war mit großen Schwierigkeiten verknupst, da der Ballost sast verknupst, da der Ballost sast vor, war, und die Gondel mit rasender Schnesligkeit siel. Der Anprall war, und die Gondel mit rasender Schnesligkeit siel. Der Anprall war sehr groß, so daß man auf ein Unglück gesaft war. Der Landungspunst der heutigen Aufssahrt war anch dis 11/2 Uhr noch nicht bekannt.

Mit fchweren Ropfverlegungen murbe feute Morgen um 81/2 Uhr durch den Arbeiter Robert Ballichmiedt ein unbefannter Mann in die Charitee eingeliefert. Wie fich herausftellte, war ber Unbefannte vor bem Saufe Invalidenstraße 122 von einem Pierde an den Ropf geschlagen werden, to bag er eine Zertrummerung bes Schädels erlitt. Der Berlegte ift bewußtlos und tounte über ben Borgang nicht vernommen worden.

Durch fünfgebn Mefferftiche verlett murbe in ber Racht ju geftern ber Gurtler C. Gegen 2 Uhr murbe er in ber Bringenftraße von gwei Fraueneperfonen beläftigt. gurlid und drobte der einen, die immer aufdringlicher wurde, mit einer Ohrfeige. Jeht wurde er von beiden und von zwei hinzugekommenen Männern mit höhnischen Bemerkungen bis an eine Wohnung in ber Gitfchinerftrage verfolgt. Als er bie deine Asohnung in der Sischanierstraße verfaigt. Als er die Hausbur aufgeschlessen hatte, drangten sich die Maimer mit in den Flur hinein, fielen über ihn her und beardeiteten ihn mit Mehern. Bei diesem Borgange hatte Q. semen hat verloren; italt bessen wurde später eine tremde Appldededung gesunden, als dessen Gigenthumer der Komiser heinzdorf später ermittelt wurde. Diefer giebt ju, bag er in Gemeinschaft mit bem Gürtler Baruffe auf D. eingeschlagen habe, bestrettet aber, fich babei eines Meffere bedient gu haben. Er will nur feinen Sausfchluffel gebraucht

Gin myfteriofer Tobedfall befchaftigt gur Beit bie Be hörden Spandan's und des Landgerichts Berlin II. Ein Arbeiter Z. war am Frestag, den 21. März, vom Amtögericht zu Spandan zu einer sofort vollstreckdaren Strafe wegen vermeintlicher Uagebühr vor Gericht verurtheilt. A. wurde in die Zelle abgeführt — und war kaum eine Stunde später eine Beiche Beile abgeführt Seinen Angehörigen ift mitgetheilt, I. habe fich erhangt. Da aber an feiner Beiche anfcheinend von fcmeren anberen Gin-wirfungen berrührende Bunben, insbefondere am Ropfe bes Lobten, entbedten, haben fie bei ber Glaatsanwalticaft bes Landgerichts Berlin II ben Antrag gesiellt, die Todesurfache und ben Grund der Berlegungen gerichtlich feststellen zu lassen. Auf bas Ergebuiß ber Untersuchung darf man gespannt sein.

Colbateneggen. Am Mittwoch Abend 81/4 Uhr murben in Berlin an der Kreugung ber Blucher- und Gneifenanftrage Baumeifter Meinte, habritant Schuch und ein Briefträger plöglich ohne jede Berontaffung von 8—10 Soldaten des Knifer Franz Grenadier-Regiments mit blant gezogenen Seitengewehren angegriffen und geschlagen. Dieselben fluchtelen zu der Kaserne des Regiments und gaden dem bienstthuenden Unteroffizier den Thatbestand ju Prototoll. Der im Prototoll genannte Briefträger konte bekunden, daß die fämmtlichen Mannichaften der dritten Kom-pognie des Regiments angehörten. — Man darf erwarten, daß über den Ausgang der eingeleiteten Untersuchung demnächst in der Oeffentlichkeit Mittheilung gemacht wird.

Unter recht eigenthumfichen Umftanben ift feit co, 12 Tagen der Kaufmann Conrad Blachsunaun, der disherige Inhaber des Waarentredithauses G. Bachdmann u. Co., hier, Alexander-Araße 24, unter hinterlassung einer riefigen Schuldentast verschwunden, welche etwa die Höhe einer halben Million jafininden, welche eine die Soge eine hat beit Betrete bieffeter Backetten und unverheirathet war, war ein ständiger Bestucher ber hiefigen Rennplite und Spielfäle; speziell in lehteren bat Wachdmann ganz bedeutende Summen gelassen, welche das ziemlich große Eintommen aus dem gut gehenden Geschäft bei weitem überstiegen. Außer dem Paarendause in der Aleganderkraße, das allein drei Erekansten einzahen mes Beachtenen Belieber von Welchen Stodwerte einnahm, war Bachbugun Befiger zweier Gilialen in Berlin, die gleichfalls gut gingen; infolge beffen genog EB. einen ausgebehnten Aredit, ben er in weitgebenbfter Beife ausnuhte. Seit einiger Beit murbe in ben betheiligten Areifen viel fiber Bablungeschwierigteiten ber Firma gesprochen, bis am 16. Marg B. plontich verreifte, ohne über fein Biel trgend welche Angaben W. ploglich verreiste, ohne über sein Ziel irgend welche Angaben zu machen. Gleichzeitig vermiste man aber auch die zunge Frau eiens Gländigersdes Verschwundenen, die zu W. in intimen Beziehungen gestanden haben soll und deren zehiger Aufenthaltsort gleichsalls nicht zu ermitteln ist. An dem zewaltigen Schaben partizipiren zuweit sohr gewie auswärtige Firmen, die Posten von 15—50 000 M. von W. zu erhalten haben. Nach einer Mittheilung im Handelsreginer vom 10. März — also 5 Aage vor dem Verschwinden des W. — ist die Kirma Wachsmann u. Konp. durch Vertrag auf den Kaufmann Priedrich Wilhelm August Aretschwann und den Kaufmann Treitries Lewinschn bier zu Berlin übergegangen. Sie beiden Julius Lewinsohn hier zu Berlin übergegangen. Die beiden gegenwärtigen Geschästlichaber find frühere Augestellte bes Ber-schwundenen gewesen. Es verlautet, daß W. und die Frau seines Gläubigers sich nach Amerika gewendet haben.

Berichwunden ift unter hinterlaffung bedeutenber Schulden ber Raufmann Gally Borcharbt, welcher Potedanierftr. 100 ein Manufattur- und Welbmaaren-Weschäft betrieb. Das anfanglich Manufattut- und Weiswarren-Geschäft betried. Das ansänglich gut gehende Geschäft hatte berart unter ber Ungunft der Zeitverfällnisse zu leiden, daß B. schon seit Monaten seinen Sersssischungen nicht mehr nachtennmen konnte. Er schloß daß Geschäft und verschwend. Da der junge Kausmann, der unverheirathet ist, über Gesdmittel nicht versägt und ihm sein Ungläd sehr zu Herzen ging, so wird aus bestimmten Aeuserungen vermuthet, daß er sich daß Geben genommen habe.

Gerichts-Beitung.

Wegen ungebuhrlichen Berhaftens einem toniglichen Rotar gegenüber war ber Grobichmied Juhran zu einer Gelbftrafe von 50 M. verurtheilt worben. Der Rotar G. hatte bem Angeklagten eines Tages einen jum Proteft gelangten Bechfel vorzuzeigen. Gr traf ben Angellagten bei ber Arbeit, ein glübenbes Gifen gu bammern. Der Rotar gab ben 3med feines Grscheinens zu erkennen, anstatt zu antworten, nahm der Lingellagte aber seine Arbeit wieder auf, mit wahrer Wuth hied er auf das Gisen, daß die Junken dem Besucher um die Ohren slogen. Als es diesem endlich gelang, sich Gehor zu verschaffen, erdielt er von dem Angetlagten eine grobe Antwort. Der Notar mußte sich unverrichteter Weise wieder entschaften wert Angerlagte ihr neuerrichteter Weise wieder entschaften der Angerlagte ihr neuerrichteter Weise wieder entschaften der Angerlagte ihr neuerrichteter Weise wieder entschaften der Angerlagte ihr neuerrichte der Angerlagte ihr neuerrichte der Weise Weise weiter der Weise weiter der Beise der Angerlagte ihr neuerrichte der Angerlagte ihr der Angerlagt fernen, mobel ber Angeflagte ibm noch bie Worte gurief : "Man mußte Ihnen eigentlich einen Haumner gegen den Arch werfen. Im Berutungstermine entschuldigte der Angeliagte sich damit, daß er das Etzen hatte schmieden muffen, während es heiß war. Es sei ihm so vorgesommen, als ob der Rotar auch nicht besonders höllich gewesen set. Der Gerichtshof hielt dies für leere Auskreben, die vom Schöffengericht erkonnte Strafe sei keineswegs gu hoch und die Berufung deshalb gu verwerfen.

Boziale Reberlicht.

Der Streit in ber gabrit von Landsberger, Barnimfir, 92, ift beendet. herr Candeberger gabit jeht ben tarifmäßigen Robn. In ber Forberung ber Buthaten haben bie Arbeiter fich mit

herrn Landsberger geeinigt. Die Gammelliften find fo fonell wie möglich absurechnen ober leer gurudzugeben. Die Lifte Rr. 50 ift verloren ge-

Die Bohntommiffion ber Filgichuh. Arbeiter Berling, ...

Achtung, Maurer!
Die Konserenz der Baurer der Proving Brandenburg findet am gweiten Offerseiertage in Feuerstein's Lofal, Alte Jakobstrafte 75 (Gaetensaal) statt. Dieselbe beginnt Bormittags um 9 Uhr und sind von dieser Zeit an Einlastarten am Eingang bes Saales zu haben.

S. Schigoleti, Bertrauensmann ber beutiden Maurer gu Berlin.

Mu bie Parteigenoffen Berlins und Umgegenb. Im Anschluß an ben Aufruf in ber letten Countagonumner bes "Cormaris", betreffe Einsendung von Abreffen von Arbeitern und Arbeiterinnen der Blumen. Rug- und gederbranche sehen wir uns veranfast, noch einmal an das Golidaritätsgefühl ber Benoffen zu appelliren, ba bie bisher eingegangenen Abreffen in gar feinem Berhaltnig fiehen zu ben ca. 10 000 Arbeitern und Arbeiterinnen Diefer Branchen, Die in Berlin und ben nachsten

Bororten wohnen. Gerabe bas Buiglach, bas boch infolge ber Berwendung feiner Produtte am ersten in der Lage fein follte, den Arbeiterinnen einem anständigen Bohn zu fichern, ist schon vielsach für dieselben zum Degenerationsmittel geworden.
Benoffen, aus eigener Kraft tann die noch junge Bewegung

Genossen, aus eigener Kraft tann die noch junge Bewegung dieser Arbeiterimen (die in diesen Branchen beschäftigten mannlichen Personen sind kaum zu rechnen) nicht existieren, sie bedarf der Unterstätzung fammilicher Parteigenossen, vor allen Dingen aber derzenigen, denen solche Arbeiterinnen besannt sind, oder die solche zu ihrer Familie zählen. Wir bitten deshalb nochmals um Einsendung von Adressen, damit die Verdreitung der Handzettel zur nächsen Versammlung in vollstem Masse vor sich gehen kann.

Deit foglalbemofratifchem Gruß 3. al.: 20. 3ager, Mirborf, Berrmannftrafie 84.

Die Zegtilarbeiter Grefelbs befinden fich, mir bie Giberfelber "Freie Breffe" hort, in einer Bewogung um Aufbefferung ihrer ungureichenden Sohne. Ginige Firmen follen eine Bohnerhöhung ichon jugefagt haben.

In hamburg tam es gu einem theilmeifen Streit ber

Hinsichtlich des Streifs der Kryftallglad - Schleifer in Gablong (Böhmen) verlautet weder in böhmischen Arbeiterblättern noch im deutschen "Kachgenossen" etwas davon, daß er beendet sei. Es wird in Gegentheil die Unterstätzung der Arbeiterschaft erbeten, damit der Streif flegreich verlause; demnach wird die vor einigen Tagen gemeldete Rachricht der bürgerlichen Blätter, er sei beendet und für die Arbeiter ersolgtos gewosen, wohl einem frommen Wunsche der ausbeutungswützigen döhmischen Fabrikanten entsprungen sein.

Die Glabarbeiter Danemarte balten am 30, Mars in Ropen hagen, und zwar im Sozialdemokratischen Bereint-tolal, Kömersgade 22, die ordentliche Genetalversammlung ihred Berbandes ab. Die wichtigsten Puntte der Lagesordnung surd: Regulirung des Lohntariss, Lehrlingsfrage, Sonntagsarbeit, Errichtung einer Unterstützungskasse für Berbandsmitglieder, Stellung-nahme zum Achtstundentag und zur Altordarbeit.

Entgegnung. Das tapitalistische Gemuth des Herrn Julius Linde abamm in der Großen Franksurterftraße icheint durch die angend tielliche Bewegung der Berliner Schneider etwas aufgeregt zu fein. Durch meine Rritit getroffen, fucht er in feiner Berichtigung Die Un-

eingeweihten ju täufchen. Bu feiner Beruhigung will ich herrn Lindenbaum mitibeilen, daß ich alles, was ich über feine Bezahlung gefogt habe, voll-

ftanbig aufrecht halte. Berbaltniffe bei herrn Lindenbaum fo glangend

Wenn die Berbaltnisse bei herrn Lindenbaum so glänzend sind, weshald dew illigt er nicht die aufgestellten Forderungen? Die Disserung der Preise, welche angeführt, dedeutet die größte Lindbeutung sin die betressenden Arbeiter.

Die Behauptung des herrn Lindenbaum, er bezahle im Osten die höchsten Lödur, ist salsch, Nach dem neuen Sodntaris der Firma Baer Sohn zahlt diese in ihren drei Geschäften, von denen eines sich ebenfalls im Osten besindet, für Maaßbestellung als niedrigsten Lohn sin Jaquets einreihig 8,50 M., zweireihig 10 M., sür Köcke 10,50 M., sür Gehröcke 12 M., sür Sommerpoletots 11 M.

Collte, was bier möglich, nicht auch für herrn Lindenbaum möglich fein ? Wenn herr Lindenbaum meint, daß ber beste Bemöglich sein ? Wenn derr Lindenbaum meint, daß der beste Bewets, daß seine Arbeiter zufrieden sind, der ist, daß seine Arbeiter die Arbeit nicht niedergelegt haben, so hat auch dieses nichts zu bebeuten. Die Hosen und Weisen werden unter dem Schmitmeisteriosten dei ihm derzestellt. Ban diesen Beuten wird natürlich dei ihrer traurigen Stellung alles angenommen. Wir sordern die Arbeiterschaft nochmals dringend auf, in keinem Geschäft ihre Waaren zu kaufen, in dem nicht der mit unserm Siempel versehene Lobntaris anöhängt. Alle anderen Wittheilungen bernhen auf Täuschung des Judistunges.

der Agitations. Rommiffion ber Schneider und Schneiderinnen Berlins. J. Timm.

Bergmann Warten, ber ehemalige Borfigende des Richts-fchugvereins, wurde, wie die "Rhein. Wenfal Arbeiter-Big." be-richtet, gegen hohe Kantion aus der haft entlaffen.

Derkammlungen:

Bum Schneiberftreif. 3m Botale von Benfel, Invaliben-e, fand am Montag eine öffentliche Schneiber : und fand am Montag eine öffentliche Schneiberinnen . Berfammlung ftatt, Die wieber überans gahlreich befucht mar. In feinem Rejerat über ben gegenwartigen Stand bes Streifs brachte I im m verschiedenes Thatfachenmaterial vor, welches von neuem die Berechtigung der Bewegung darlegte. Timm meinte, daß ohne den Streit die schlimmen Lohnverhalt-nisse, wie sie dei den Firmen Weltmann, Wertheim, Fabisch, Groß u. Wagner herrschten, wohl noch lange im Dunkeln ge-blieben wären. Um Schluß seiner Ansprache forderte der Redner die Kollegen im Norden auf, daß sie, soweit es noch nicht ge-scheben, ihren Unternehmern formulirte Tarise vorlegen sollten. Die Vielening erzah, daß das hültere Bild, welches der Refe. schehen, ihren Unternehmern formulirte Tarise vorlegen sollten. Die Diskussion ergab, daß das düstere Bild, welches der Referent über die Lohns und Arbeitsverhältnisse im Schneidergewerbe gegeben hatte, teineswegs zu schwarz gezeichnet war. Es sei erwähnt, daß ein Redner, welcher betonte, durchaus sein Sozialdemotrat zu sein, die gegenwärtige Lohnbewegung für längst an der Zeit und durchaus gerechtsertigt erklärte. Ein von vielen Seiten gestellter Antrag, dasur zu forgen, daß die Annoncen solcher Geschäfte, die sich durchaus ablehnend gegen die ihnen vorgelegten Tarise verdalten, aus dem "Corwätte" zu entsernen seien, wurde durch die Erklärung erledigt, daß das selbstverständlich wäre. Zum Schluß der Bersamulung wurde darauf auswertsamt, daß aus Mittwoch Bormutag sowohl als auch am Wittwoch Abend im Westen eine Versammlung stattssinden soll.

Der Sachverein ber Tabegirer hielt am 27. Marg eine Berfanmlung ab. Rach einem beifällig aufgenommenen Bortrage bes Genoffen Glode berichteten bie herren Schilinsti, Bohnide und Feber über ben Streit, welcher in ber Mobelfabrit ber Gebrüber Weinmann in Charlottenburg Montag ausgebrochen ist. Auf Beranlassung ber dort beschäftigt gewesenen Tapezirer hätten sie als Mitglieder der WertstättenKontrolltommission sich an Hern Weinmann gewandt, um zu
versuchen, auf gütlichem Wege die Bewilligung der neunstündigen
Arbeitszeit an Stelle der jest üblichen zehnstündigen zu erlangen. Berein Benderbund. Bergnügungsanzeigen, wozu auch bie Anzeigen über Landpartien gehören, tonnen, wie wir wiederKollegen die Arbeit niedergelegt hatten. Als man sich mit diesen in einer Restauration ausgehalten, seien Polizeis bei Uebernahme des Prasidentenstiges eine langere Ausprache, in werden.

lieutenant und ein Schuhmann erschienen, welche sie auf das welcher er nach einem warmen Nachruf für Juled Ferry sich über Bolizeibureau zitirt hätten. Nach langem, sehr eingehenden Berbir habe nan sie wieder entlassen. Die Polizei habe sich versunftiger gezeigt, wie der Hernann. Das Borgehen der Streitenden sand die Billigung der Bersammlung; es soll surgende Unterstühung derselben geforgt werden. Im Berdichten wurden die Berhaltnisse besprochen, welche in einigen gernsen würden die Berhaltnisse besprochen, welche in einigen gernsen würden. Aber das Land erwarte mehr; es lede Lapezirerwertstellen berrichen. Die betreffenden Rebner flogten febr über ben Indifferentismus gerabe ber Rollegen, benen es am schlechteften gebe. Die Tapegirer bes herrn Connabend g. B. feien es gar nicht werth, daß man fich für fie ins Beug lege, wie von ber Rommiffion erft beabfichtigt war.

Cefe- und Diehntirklub "Bentrum". Mittwoch, ben 29. Marg er., ubs 9 libr, bei Commer, Grünftr. 21. Bortrag bes Genoffen R. Baltber

Mbends s Uhr, bei Sommer, Grünfte, 21. Bortrag des Genoffen R. Watr fr., über "Die Etrafgelept". Gafte haben Jutrill.
Nach der Wanderfreunde. Mitmoch, den 28. März, Abends s Uhr, Haubterfammlung im Klubledal, Wosensteller. 11—12.
Jandsmannschaft der Schleswig- Holkeiner in Gerlin. Wittroch, den 29. Wärz er., Abends 83 Uhr, große Berjammlung mit Frauen in den Armin-dallen, emmandantende, 20. Zagesordnung: Bortrag des Landsmannes G. Bötefähr über Spiritismus, Gedanfenlesen.

Die Redaftion fiellt die Benugung des Sprechsaals, soweit der Raum dafüt abzugeden in, dem Tuditium gur Teiprechung von Angelegenbeiten allgemeinen Fnteresses zur Werfugung; sie mader fich aber gleichzeitig dagegen, mit dem Indalt besselben ibentissiert zu werden.

Offene Anfrage an Lina Morgenftern! Sollte es in hygienischer Beziehung nicht angezeigt erfcheinen — wenn die Divitende es gestattet — den Pfeffer und Salznäpfen in den Bollstuchen einige Blechlöffelchen zuzuordnen, damit in diesen Rapfen hunderte sich die hande zu waschen nicht gezwungen find ?!

Gin Boltstucheneffer miber Billen.

Depeldien.

die Aufgaben des Senates und deffen Rühlichteit eingegent außerte. Diese Rühlichteit werde von allen erleuchteten Republikanern anerkannt. Frankreich erblicke im Senate stellt die sicherste Schuhwehr gegen gewisse Agitationen, welche von Zeit zu Zeit durch eine im Erlöschen begriffene Partei hervorgerusen würden. Aber das Land erwarte mehr; es lebe der Kossnung, daß der Senat in sorgsamer Beaching gerisen wurden. Moer das Land etwarte meht; es tede der Hoffnung, daß der Senat in forgfamer Beachtung der vor sich gebenden Umgestaltung der wirthschaftlichen und moralischen Berbältnisse der Gesellschaft seine reiche Er-fahrung benuzen werde, um im Einvernehmen mit der Re-gierung die Lösung der dringlichsten der mit dieser Um-gestaltung zusammenhängenden Fragen in Angriss zu nehmen, welche seiner Birksamkeit ein unbegrenztes Feld darböten.

Baris, 28. Marz. Dem Bernehmen nach find die mit ber Republit Kolumbien jur Berlängerung der Panamatanalbau-Konzession eingeleiteten Berbandlungen auf Schwierigkeiten ge-ftogen. Die bezügliche Antwort Kolumbiens wird jedoch bemnachft erwartet.

(Depefden bes Bureau Berolb.)

Lemberg, 28. Mars. Rach amtlichen Mittheilungen ift in ben ruffischen Grengorten in Bessarabien, namentlich in Tiraspol, Bender, Bjelgn und Chotyn Die Cholera außerst bestig auf-getreten. Infolge bessen sind umfassenbste Borsichtsmaßregeln an-

Briefhasten der Redaktion.

Braus. Bon Ihrer Berpflichtung, in Defterreich Ihrer Baffenpflicht ju genigen, werben Gie burch Ihre Absicht, fich hier naturalifiren zu laffen, nicht entbunden. Dhne Zuftimmung ber öfterreichischen Behörden wird Ihr Raturalifationsgefuch fdwerlich Erfolg haben.

Briefhalten der Expedition.

Waarenverkaus-Verein (D. Lublinski) | Berlin S., Oranienst. 50.

. fog. Raiferansjug oder Wienermehl . " 18 " Feinstes Kucheumehl aus Franfenfteiner Beigen . " 21 " Citronat

außerordentlich Bid. 25 Bi \$10. 30 " 86 " 90 " Corinthen | ichone Frucht Mandeln, füße bittere Birschhornsalz + Cremortartari + Natron + Cardamon + Citronenöl + Canchl + Zimmt, ganz + Muscathlüthe + Zimmt, gestoßen

alles in guter und preiswerther Waare

Cakao, fabrig. n. Art von von Houten's Vanille-Chocolade, rein Cocao n. Zuder-Calao 1-Pfd.-Doje 2.25 M. von f. Gefchmad, in 1/2-Pfd.-Zafeln Cacaopulver, Holland, feine Marte, Pfd. 80 Pf.

Cacaopulver, Solland., Bib. 1,60 M. Suppenpulver fog. Chocos Sippenpulver fabenpulver 59 fb. 78 Pf. Vanillo-

Peine Bruch - Checolade, vorzüglich, Engl. Mixed-Cakes Bfb. 85 Bfb. Pid. 75 Pf.

Rothwein, St. Julien 11/4 Liter-Flasche Berliner Getreickummel, feinst. Des 95 Pf. exfl.
Süsser Ongarwein, sehr bekömmlich, Flasche 95 Pf. exfl.

95 Pf. extl.
Süsser Umgarwein, sehr bekömmlich,
1/2 Liter 85 Pf. extl.
Moselwein sür Suppen und Bowlen,
1/4 Liter 60 Pf. extl.
Magenbitter und Magenliqueur, aus
Kräutern bestillirt, übertrifft jeden,
sei es unter welchem Namen, seilgebotenen Liqueur, Flasche 1/2 Liter
1 90 Echter Stonsdorfer, Fl. 1/2 Liter 1 M. 1,70 M. 65

in 1/2-Bid. Tafeln, Bid. 1 M. Albert-Cakes, bestes Fabritat, Pfund

Feiner alter Cognac 1/4 1/s Liter - Flasche 421/2 \$7. 1,70 IR. 85

1/8 Liter - Blafche 421/2 Pf.

Caffee, fein geröstet. Spezialitäten: Carlsbader Mischung, Pfund Mh. 1,40.

Spiegel und Polster-Waaren. Musifattungen in Mahagoni u. Mußbaum; Küchen-möbel empfiehlt; Preislisten auf Bunfch iranco. Franz Tutzauer, göpnicherfte. 25.

Thompson's Seifenpulver

ist das beste

und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Dicht gu verwechfeln mit geringwerthigen Rachahmungen, bie in neuerer Beit unter ben Ramen "Seifen-Extract" ac. angeboten merben.

Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin. Ganze Ausstattungen Küchenmöbel in grosser in Kahagoni u. Nassbaum. Auswahl empfichlt Vaare. Prompte Bedienung. (früher 27/28). [37491.

Möbel u. Polsterwaaren Aug. Herold, Oranienstr. 83,84.

J. Semmel, praft. Jahuarzt, Dranienstr. 55 (Moripplat). Sprechst. wertlägt. 8-6, Sonntags 9-1.

3ch madje Jeben barauf aufmertfam, ! meiner Frau Mathilde Schulze geb. im Bentrum, Beist und Bairifcbier, Peind nichts zu borgen, ba ich nicht mit Billard, Bereinezimmer, gut rentabel,

Bid,ard Schulge, Bigarrenfabritant, 3009b') Briebrichefelberftr. 21.

Reftanrant part. Miethe 1650 M., volle Kongestion bis 2 Uhr, wegen Krantheit billig zu verfaufen. Abr. unter G. H. Postamt 45.

Boykott-Aufhebung!

Durch Beschluß ber Volksversammlung vom 12. März 1893 Vanille-Chocolade, rein Cacao und guder, an Beinheit und Gute selbst bie theuerste Chocolade übertreffend, bie theuerste Chocolade übertreffend,

Norddeutsche Brauerei

aufgehoben worden.

Norddeutsche Brauerei Aktiengesellschaft.

Schannimadjung. Dividende pro Monat Pebruar 1893 Feinstes Kuchenmehl

aus frankenfteiner Weigen beffer als Raiferausjug od. Wienermehl 10 Pfd. für Mt. 1,80

wird bis jum Dfterfefte

we taultal m Waaren-Verkaufs-Verein D. Lublinski.

M. Samolewitz 28 fehrbellinerftraße 28. Eduhwaaren.

Alrbeiter-Garberoben. Mein Beichaft befteht feit bem 3ahre 1877 und in in Arbeiterfreifen burch feine Reellitat weithin befannt. 89429*

Bertauf nur unter Garantie ber haltbarteit. Billigfte Breife. M. Samolewitz.

Bum bevorstehenden Onartale-wechfel empfehle ich bei punttlicher Lieferung den "Bormarts". 89402°

Max Kirsch, Beitungefpediteur, Mitterftr. 107, Ede Pringenftr. 28, bafelbftBertaufoftelle.

Roh-Tabak

A. Goldschmidt, SSOGL biefigen Blage wie befannt grösste Auswahl!

Garantie für sicheren Braud. Streng reelle Bedienung, billigfte Preife! Gammtliche im Sandel befindt. Robtabate find am Lager. A. Goldschmidt, Oranienburgerstr. 2.

Möbel-Magazin R. Schmidt,

Beteranenftrage 15

auch Der Cheiljahlung. 300 Steis gebrauchte Mobel auf Lager. Auch ift baielbit ein Pianino billig gu ver-taufen. Rindermobel, großte Auswahl.

Bettfedern, breifach gereinigte, füllend, Bfund 50, 70, 90 Bf. Halb-daunen Bid. 1,10. Halbdaunen, filber-hell, Bfd. 1,60. Daunen von vorzügt, Rüllraft (3 Pfd. genügen jum größten Oberbett) Pfd. 2,75, empfiehlt das als streng reell bekaunte, 1870 begründete Spezial-Geschäft von S. Pollack, Oranienstr. 61, am Moriyplah. [8775].**

Gedinauerstr. 25, 1 Stube und Käche, auch 2 Stuben und Küche, auch 2 Stuben und Küche, auch 3 um 1. April 1898.

Rinderwagen und Reifeforbe, über 200 Stück, Gingeln. bill, zu vert. in b. Korbwaarenfabr. Invalidenstr. 105.

500 Stud Rinderwagen!

Durch felten gunftigen Abichluß ftelle Diefelben fpottbillig gum Ausverlauf Lügowite. 73.

Rommoden, alte, 4-6 Stud, tauft Weftphal, Biegnigerftr. 41, B. 8 Er. Jeben Mittwoch

frische Grüßwurft C.Laeske, Schlächtermitr., Oranienftr.2a.

Ralbfleisch, Reule à Bio. 45 bis 50, Brujt 85, 40, 45 Pf. Augustfir, 50a. 55/2 45 Pf. Augustftr. 50a.

3000 Ufd. von 6000 jung. depflückte, meint weiße, reine Ganfen gepflückte, meint weiße, reine Ganferfedern, a Bid. 1 M., besser kleine a Bid. 1,30 M., Gansejedern 3. Selbstr. a Bid. n. 40 Bs. (Br. tonnen vorh einges. werden.) Beri, von 10 Bso. ab. 38812°) Fritz Ebel, Zehdenick.

Bjandleihe G. Mener, Biener ftrage 1/6, vert. Rleibungeftude, golb. und filb. Uhren billig. 80546*

Deftillation in flotter Baugegenb, nabe am Bahnhof, fofort ju vertaufen Charlottenburg, Kantftr. 59. 80296

Bimmer für große und fleine Bereine Beteranenftr. 19.

Mohr gu Bettfaden billig bei Krohn, Alexandrinenftr. 79.

Mühenwerkstatt, best. in Formen, Majchinen, Regalen, Tifchen u. f. w. 30 verk. Neue Hochitr. 27, part. 8001b

Meyer's Konvers.-Lexikon faufe fof. u bochitem Breife. Rachr. Boftfarte. G. &. Echröter, Grafeftr. 86.[8006b"

Granauerstr. 25, 1 Stube und Ruche, auch 2 Stuben und Ruche, Korribor, Keller und Boden fofort ju

Frbl. Schlafft. f. herrn bei Unger, Rheinsbergerftr. 72, 3 Tr. 8018b

* Rrautfir. 40, v. 8 Tr., Schlafft. f. S. 2fenftr. Bimmer, vorn, fep. b. Tepel.

Schlafftelle finden zwei herrn sofort, 6 Mart, Bolgasteritt. 8/4, 1. Quergebande linfs, 4 Tr. 3016b

Schlafft. zu verm. Barnimftr. 41a, v. 8 Er. b. Grufe. 30196

Gin mobl. Bimmer, Flureingang, Budowerfir. 13 Il. Robler. 1789

Schlafft. f. Berren Glifabeth-Ufer 56.

Sep. Schlafft. f. Drn. Dranienstr. 187, Seitenfl. 8 Tr. L. 20680

Mobl. Schlafft. f. D. Raunnuftr. 19, v. 1 Tr. L. Klaar.

Farbigmacher vert. Oranienftr. 119, 111. Beiften-Belegerinnen verlangt [3082b

Briger, Dreebenerar, 97.

Tüchtiger Schilbermaler, bauerube Stell., verl. Matthies, Bilhelmftr. 150.

Gentte Polirer u. Feiler auf Ratur-flode werben fof, verlangt 8028b 23. Remmert u. Co., Bringenftr. 86.